



Jahresbericht 2018

Rapport annuel 2018
Rapporto annuale 2018



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour
la diversité patrimoniale
et génétique liée aux
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera
per la diversità socio-
culturale e genetica dei
vegetali e degli animali



Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial

- 4-15 Bericht der Revisionsstelle

- 16 Jahresrechnung 2018
Organisation

- 17 Unsere Stifter/-innen und Grossgönner/-innen

- 18 Partnerorganisationen

- 19-52 Projektbeschriebe
 - 20-33 Garten-/Acker-/Zierpflanzenprojekte
 - 34-40 Obst-/Beeren-/Rebenprojekte
 - 41-46 Tierprojekte
 - 47 Öffentlichkeitsarbeit
 - 48 Centro ProSpecieRara
 - 49 Bildung
 - 50 Politik

- 51 Liste aller 2018 bearbeiteten Projekte

Editorial

Liebe Aktive, liebe Gönnerinnen, liebe Sponsoren

Das Jahr 2018 hatte es in sich. Innerhalb eines Jahres musste das Team für nicht weniger als 31 von über 70 Projekten für die nächsten drei bis vier Jahre neue Finanzierungen beantragen. Die Arbeit hat sich aber gelohnt und wir konnten alle unsere Partner davon überzeugen, sich weiterhin für Projekte von und mit ProSpecieRara zu engagieren.

Dass die Unterstützung für die Vielfalt nicht abgenommen hat, ist gerade unter den heutigen Vorzeichen nicht verwunderlich. Denken wir an den Klimawandel, neue Krankheiten und Schadinsekten oder an die fortschreitende Ressourcenknappheit bei Wasser, Energie und Land, dann lag noch nie soviel Hoffnung auf den Ressourcen Kulturpflanzen und Nutztierassen, die den Forscherinnen und Züchtern als unverzichtbare Quelle für Lösungen dieser Herausforderungen dienen sollen, wie heute.

Die dynamischen Erhaltungsmethoden von ProSpecieRara entsprechen den sich stetig wandelnden Ansprüchen bestens. So ist die Tiervermittlungsplattform www.tierische-raritaeten.ch die für alle zugängliche Lösung, um unkompliziert an rassereine Tiere seltener Rassen zu gelangen. Die einfache Vermittlung von Tieren ist besonders bei den Pommernenten das Gebot der Stunde, da die Tierzahlen mit lediglich 70 männlichen und 120 weiblichen Zuchttieren in der Schweiz alarmierend klein sind und schnelles Handeln nötig ist.

Unsere Projekten zu «Puffbohnen» und «Gemüsesorten aus den Genbanken zugänglich machen» kommen dem gesteigerten Konsumentenbedürfnis nach traditionellen, speziellen Kulturpflanzen nach, von denen aber meist noch zu wenig Saatgut vorhanden ist. Innerhalb dieser Projekte testen wir Sorten, vermehren das entsprechende Saatgut und machen sie so wieder einem breiteren Publikum zugänglich. Es ist ein Glück, dass ProSpecieRara hierfür Finanzierungen auftreiben konnte. Ein wichtiger Anfang ist also gemacht, aber die Nachfrage ist gross und mit mehr Unterstützung könnten wir noch viel mehr erreichen.

Vielfalt ist wichtig aber sie muss auch schmecken und die Sorten müssen sich auf dem Feld, im Garten und schliesslich auf unseren Tellern bewähren. Nicht jede alte Sorte schafft das – trotz einzigartiger Eigenschaften. Unsere Züchtungs- bzw. Selektionsprojekte zu Herbstrüben, Kerbelrüben und den birnenförmigen Zwiebeln sollen die besondere Eigenschaften erhalten und gleichzeitig deren Markttauglichkeit verbessern. In einem globalisierten und hoch kompetitiven Markt, bei dem der Preis beinahe alles bestimmt, kann sich die Vielfalt nur dann durchsetzen, wenn die Investitionen nicht über den Verkauf der Sorten wieder eingespielt werden müssen. Einmal auf dem Markt, können sich die Sorten hingegen auch in Nischen selber erhalten. Daher lohnt sich gerade hier eine Finanzierung für die Sortenentwicklung und den Saatgutaufbau sehr.

Sie sehen, ProSpecieRara gehen die Ideen, Herausforderungen und damit auch die Arbeiten nicht aus und mehr denn je sind wir dabei auf Ihre Unterstützung angewiesen. Dass Sie diese Bereitschaft auch 2018 wieder unter Beweis gestellt haben, dafür danken wir Ihnen recht herzlich.

Es grüsst Sie herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Bartha'.

Béla Bartha, Geschäftsführer ProSpecieRara



thv AG

Ziegelrain 29

CH-5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

thv AG

Kaiserstrasse 8

CH-4310 Rheinfelden

Telefon +41 61 836 96 96

Telefax +41 61 836 96 90

thv.rheinfelden@thv.ch

www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2018

ProSpecieRara

4052 Basel

Aarau, 23. April 2019



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
ProSpecieRara
4052 Basel

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der ProSpecieRara für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 23. April 2019

thv AG
Wirtschaftsprüfung



Michael Kurz
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Wirtschaftsprüfer



Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

BILANZ

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'263'409.37	2'194'118.93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	721'670.20	134'168.22
Forderungen gegenüber PSR Deutschland	287'263.52	289'900.32
Wertberichtigung Forderungen PSR Deutschland	-287'263.52	-289'900.32
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	19'439.85	18'115.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'541.15	603'422.20
Umlaufvermögen	3'033'060.57	2'949'824.35
Finanzanlagen		
- Wertschriften	2'301'121.87	2'054'099.53
- Beteiligung Deutschland	25'594.00	25'594.00
Sachanlagen		
- Einrichtung, Infrastruktur	702.50	3'190.50
- EDV-Anlagen	40'178.81	61'090.02
- Immobilien	325'000.00	325'000.00
Anlagevermögen	2'692'597.18	2'468'974.05
TOTAL AKTIVEN	5'725'657.75	5'418'798.40
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248'732.30	256'253.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
- gegenüber Dritten	1'110.00	860.00
- gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	58'262.35	31'260.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	262'160.40	357'706.44
Rückstellungen	16'082.08	146'082.08
Kurzfristiges Fremdkapital	586'347.13	792'162.62
Hypothek Liegenschaft San Antonino (verzinslich)	130'000.00	130'000.00
Langfristiges Fremdkapital	130'000.00	130'000.00
Fremdkapital	716'347.13	922'162.62
Fondskapital	1'026'282.46	1'000'545.73
Grundkapital	210'000.00	210'000.00
Gebundenes Kapital	479'817.52	514'044.82
Freies Kapital	3'293'210.64	2'772'045.23
Organisationskapital	3'983'028.16	3'496'090.05
TOTAL PASSIVEN	5'725'657.75	5'418'798.40

BETRIEBSRECHNUNG

	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen mit Zweckbindung	943'570.54	805'048.89
Erhaltene Zuwendungen ohne Zweckbindung	1'420'669.21	1'267'081.61
Beiträge der öffentlichen Hand	420'126.27	783'415.17
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'171'590.49	847'261.66
Erlösminderungen	-22'049.40	-21'651.62
Betriebsertrag	3'933'907.11	3'681'155.71
Materialaufwand	-81'736.24	-89'019.19
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	-1'259'590.65	-1'693'811.48
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-1'341'326.89	-1'782'830.67
Bruttogewinn 1	2'592'580.22	1'898'325.04
Personalaufwand	-1'707'545.50	-1'688'885.30
Bruttogewinn 2	885'034.72	209'439.74
Übriger betrieblicher Aufwand		
- Sachaufwand	-77'092.15	-82'912.05
- Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-2'844.35	-905.90
- Fahrzeug- und Transportaufwand	-7'112.60	0.00
- Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-2'456.80	-3'534.10
- Verwaltungs- und Informatikaufwand	-65'430.90	-68'814.29
- Werbeaufwand	-59'317.99	-57'329.74
- Wertberichtigung Forderung PSR Deutschland	0.00	-2'636.80
Total übriger betrieblicher Aufwand	-214'254.79	-216'132.88
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	670'779.93	-6'693.14
Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen	-25'990.71	-27'501.58
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	644'789.22	-34'194.72
Finanzaufwand	-159'240.91	-27'097.32
Finanzertrag	33'457.08	156'785.49
Total Finanzergebnis	-125'783.83	129'688.17
Periodenfremdes Ergebnis	0.00	0.00
Betriebsfremdes Ergebnis (Liegenschaftsaufwand/-Ertrag)	-6'330.55	-15'767.67
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	512'674.84	79'725.78
Veränderung Fondskapital (inkl. interne Transfers)	-25'736.73	496'985.10
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	486'938.11	576'710.88
Zuweisung gebundenes Kapital (inkl. interne Transfers)	-173'334.20	-728'304.77
Verwendung gebundenes Kapital	207'561.50	214'259.95
Zuweisung Freies Kapital	-521'165.41	-62'666.06
Jahresergebnis (nach Zuweisungen an Organisationskapital)	0.00	0.00

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	Bestand	Zuweisung	Verwendung	Interne	Total	Bestand
	31.12.2017			Transfers	Veränderung	31.12.2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Grundkapital	210'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	210'000.00
Gebundenes Kapital	514'044.82	173'334.20	-207'561.50	0.00	-34'227.30	479'817.52
Hühnerprojekt	20'000.00	794.00	-18'814.59	0.00	-18'020.59	1'979.41
Evolèner	32'460.95	90'214.00	-85'690.54	0.00	4'523.46	36'984.41
Saaser Mutten	5'155.30	237.90	0.00	0.00	237.90	5'393.20
Tierprojekte allgemein	41'984.95	11'127.35	0.00	0.00	11'127.35	53'112.30
Wurzelgemüse	0.00	21'682.40	0.00	0.00	21'682.40	21'682.40
Beeren	3'683.90	0.00	0.00	0.00	0.00	3'683.90
Fundraising Pflanzenprojekte	167'519.00	21'517.00	0.00	0.00	21'517.00	189'036.00
Kupferhalsziege	11'375.58	596.90	-5'504.66	0.00	-4'907.76	6'467.82
Ausbildung / Kurs Tiere	1'855.64	19'861.00	-20'214.21	0.00	-353.21	1'502.43
Entwicklungsfonds Gemüse	13'427.75	7'143.65	-3'666.76	0.00	3'476.89	16'904.64
Kulinarik	65'403.49	160.00	-43'973.00	0.00	-43'813.00	21'590.49
Obst QS	31'178.26	0.00	-250.96	0.00	-250.96	30'927.30
Internat. Zusammenarbeit	120'000.00	0.00	-29'446.78	0.00	-29'446.78	90'553.22
Freies Kapital	2'772'045.23	521'165.41	0.00	0.00	521'165.41	3'293'210.64
Total Organisationskapital	3'496'090.05	694'499.61	-207'561.50	0.00	486'938.11	3'983'028.16
Stierenfonds	2'628.61	0.00	0.00	0.00	0.00	2'628.61
Pechvogelfonds	5'130.73	0.00	0.00	0.00	0.00	5'130.73
Fonds AUEU Mazedonien	0.00	6'511.25	-6'511.25	0.00	0.00	0.00
Fonds Handbuch Romandie	23'064.72	0.00	-62.74	0.00	-62.74	23'001.98
Fonds Capra Grigia	30'269.08	0.00	-2'021.94	0.00	-2'021.94	28'247.14
Fonds Saaser Mutten	54'109.38	26'773.04	-21'005.72	0.00	5'767.32	59'876.70
Fonds Tierprojekte allgemein	300'672.70	129'998.99	-121'079.03	0.00	8'919.96	309'592.66
Fonds Tierprojekte Gebirgsrassen	107'941.17	0.00	-12'680.17	0.00	-12'680.17	95'261.00
Fonds Getreide	38'871.79	0.00	-347.70	0.00	-347.70	38'524.09
Fonds Wurzelgemüse	0.00	69'197.66	-67'552.03	0.00	1'645.63	1'645.63
Fonds Alpenpflanzen	8'606.23	0.00	0.00	0.00	0.00	8'606.23
Fonds Beeren	24'374.94	64'000.00	-31'052.18	0.00	32'947.82	57'322.76
Fonds Hülsenfrüchte	7'151.89	0.00	-62.74	0.00	-62.74	7'089.15
Fonds Fundraising Pflanzenprojekte	112'651.00	199'032.50	-161'088.88	0.00	37'943.62	150'594.62
Fonds Obstsammlung Baselland	38'213.07	0.00	-25'273.53	0.00	-25'273.53	12'939.54
Fonds Rüütemoschtaktion OSG Zofingen	5'110.70	564.20	0.00	0.00	564.20	5'674.90
Entwicklungsfonds Gemüse	1'143.16	0.00	-1'143.16	0.00	-1'143.16	0.00
Fonds Politik & Gesellschaft	85'423.81	1'390.00	-23'340.11	0.00	-21'950.11	63'473.70
Fonds Grossvieh	92'523.87	320.00	-834.30	0.00	-514.30	92'009.57
Fonds Reben	62'658.88	3'735.00	-1'730.43	0.00	2'004.57	64'663.45
Fonds Aussenstellen	0.00	52'500.00	-52'500.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Garten-, Acker-, Zierpflanzen	0.00	389'547.90	-389'547.90	0.00	0.00	0.00
Total Fondskapital	1'000'545.73	943'570.54	-917'833.81	0.00	25'736.73	1'026'282.46

GELDFLUSSRECHNUNG

	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
	CHF	CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	486'938.11	576'710.88
Veränderung des Fondskapitals	25'736.73	-496'985.10
+ Abschreibungen Mobile Sachanlagen	25'990.71	27'501.58
+ Wertberichtigung Darlehen PSR Deutschland	0.00	2'636.80
- Ab-/ + Zunahme Rückstellung	-130'000.00	0.00
+/- Wertkorrektur Finanzanlagen	126'461.60	-132'220.00
Cash Flow	535'127.15	-22'355.84
+ Ab-/ - Zunahme Forderungen	-588'826.83	559'750.04
+ Ab-/ - Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzung	574'881.05	-602'733.15
- Ab-/ + Zunahme Verbindlichkeiten	19'730.55	82'139.73
- Ab-/ + Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	-95'546.04	169'862.25
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	445'365.88	186'663.03
Investitionen in Mobile Sachanlagen	-2'591.50	-38'097.90
Desinvestitionen in Mobile Sachanlagen	0.00	0.00
Investitionen in Finanzanlagen	-836'852.00	0.00
Deinvestitionen in Finanzanlagen	463'368.06	-83'801.62
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-376'075.44	-121'899.52
- Ab-/ + Zunahme Bankschulden	0.00	0.00
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	0.00
Zunahme flüssige Mittel	69'290.44	64'763.51
Veränderung flüssige Mittel		
Flüssige Mittel 01.01.	2'194'118.93	2'129'355.42
Flüssige Mittel 31.12.	2'263'409.37	2'194'118.93
Zunahme flüssige Mittel	69'290.44	64'763.51

AUFWAND FUNDRAISING

	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
	CHF	CHF
Fundraising allgemein	23'555.75	89'896.71
Rara 1	64'143.07	28'080.04
Rara 2	47'664.11	43'020.09
Rara 3	74'818.84	37'848.51
Rara 4	44'423.45	25'526.21
Fundraising Pflanzenprojekte	0.00	0.00
Fundraising Tierprojekte	0.00	0.00
Patenschaften Obst	0.00	0.00
Patenschaften Tiere	0.00	0.00
Total Aufwand Fundraising	254'605.22	224'371.56
Fundraising allgemein	1'299'939.21	1'140'565.51
Fundraising Pflanzenprojekte	0.00	34'206.20
Rote Liste	0.00	73'815.90
Zierpflanzen	108'985.25	0.00
Kartoffeln	69'197.66	0.00
Tierprojekte Rosseorganisationen	43'555.60	0.00
Simmentaler	0.00	0.00
Reben	0.00	0.00
Total Ertrag Fundraising	1'521'677.72	1'248'587.61
Aufwand in Prozent zu Ertrag	16.73%	17.97%

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze	
Stiftungszweck	ProSpecieRara ist eine gemeinnützige Stiftung die sich für die Erhaltung und Förderung von gefährdeten und traditionell genutzten Kulturpflanzen und Nutztierassen und deren wilde Vorfahren im In- und Ausland einsetzt.
Allgemeine Rechnungsgrundsätze	Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde von ProSpecieRara.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzierungspositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzierungspositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Aktiv- und Passivbestände in fremden Währungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Monatsmittelkurs umgerechnet.
Konsolidierungskreis und Transaktionen mit nahestehenden Organisationen	Die Stiftung ProSpecieRara hat im August 2011 zusammen mit der Stiftung Kaiserstühler Garten die gemeinnützige Gesellschaft ProSpecieRara Deutschland gegründet. Hier hält die Stiftung mit einer Beteiligung an ProSpecieRara Deutschland von CHF 25'594.- die Stimmenmehrheit. Die Stiftung ProSpecieRara unterstützt den Aufbau der gemeinnützigen GmbH ProSpecieRara Deutschland. Per 31.12.2018 hat die Stiftung ProSpecieRara CHF 287'263.52 an die gemeinnützige GmbH ProSpecieRara Deutschland ausbezahlt, die vollständig abgeschrieben wurden. Die Forderung an die gemeinnützige GmbH ProSpecieRara Deutschland bleibt bestehen. Sofern diese in Zukunft über genügend eigene finanzielle Mittel verfügt, könnte ProSpecieRara-CH Rückforderungen stellen. Ausgaben können nur mit Unterschrift zu Zweien getätigt werden, wobei der Geschäftsführer Schweiz bei Beträgen über EUR 5'000 einer der Unterzeichner sein muss. Im Jahr 2018 schliesst die Jahresrechnung ProSpecieRara Deutschland erstmals mit einem kleinen Gewinn ab.
Erläuterungen zur Bilanz	
Flüssige Mittel	Diese Position umfasst Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie sind jeweils zum Nominalwert bilanziert.
Wertschriften/ Vermögensverwaltungsmandat	<p>Am 10.9.2014 beschloss der Stiftungsrat auf Antrag der Finanzkommission der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) ein Portfoliomanagement Auftrag zu erteilen. In diesen Vermögensverwaltungsauftrag flossen CHF 1.8 Mio., die gemäss den Nachhaltigkeitskriterien der BLKB angelegt wurden. Im Dezember 2015 wurde das Mandat um weitere CHF 300'000.- aufgestockt. Das Mandat kostet pro Jahr 0.9% der Anlage-summe. Der Vertrag trat per 10.11.2014 in Kraft. Auf Seiten der BLKB wurden drei Konten und ein Wertschriftendepot eingerichtet – zwei Vermögensverwaltungskonten für CHF und EUR, ein Kontokorrent-Konto und das Wertschriftendepot.</p> <p>Aufgrund der Negativzinsen, die ProSpecieRara auf dem Spendenkonto der PostFinance hätte zahlen müssen, beschloss der Stiftungsrat und die Geschäftsführung, eine Summe auf das Kontokorrent-Konto der BLKB zu transferieren, auf das keine Negativzinsen erhoben werden.</p> <p>Im Zuge der Stiftungsratssitzung vom 20.5.2015 wurde das überarbeitete Anlagereglement verabschiedet und ist seither in Kraft.</p>

Wertschriften/ Vermögensver- waltungsmandat (Fortsetzung)	<p>4. Die Bandbreiten zur Anlagestrategie</p> <table border="1" data-bbox="450 286 1141 584"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Anlagekategorien in %</th> <th rowspan="2">Benchmark in %</th> <th colspan="2">Bandbreite</th> </tr> <tr> <th>Minimum</th> <th>Maximum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Liquidität/Geldmarkt</td> <td>10.0</td> <td>0.0</td> <td>40.0</td> </tr> <tr> <td>Obligationen CHF</td> <td>40.0</td> <td>0.0</td> <td>50.0</td> </tr> <tr> <td>Obligationen Welt</td> <td>20.0</td> <td>0.0</td> <td>40.0</td> </tr> <tr> <td>Aktien Schweiz</td> <td>15.0</td> <td>0.0</td> <td>30.0*</td> </tr> <tr> <td>Aktien Welt</td> <td>15.0</td> <td>0.0</td> <td>30.0*</td> </tr> </tbody> </table> <p>* zusammen maximal 40%</p> <p>Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 20.5.2015 wird das gesamte Anlagereglement auf Anfrage zugestellt.</p>	Anlagekategorien in %	Benchmark in %	Bandbreite		Minimum	Maximum	Liquidität/Geldmarkt	10.0	0.0	40.0	Obligationen CHF	40.0	0.0	50.0	Obligationen Welt	20.0	0.0	40.0	Aktien Schweiz	15.0	0.0	30.0*	Aktien Welt	15.0	0.0	30.0*
Anlagekategorien in %	Benchmark in %			Bandbreite																							
		Minimum	Maximum																								
Liquidität/Geldmarkt	10.0	0.0	40.0																								
Obligationen CHF	40.0	0.0	50.0																								
Obligationen Welt	20.0	0.0	40.0																								
Aktien Schweiz	15.0	0.0	30.0*																								
Aktien Welt	15.0	0.0	30.0*																								
Forderungen	<p>Diese Position umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die vor dem Stichtag vom 31.12.2018 erbracht und in Rechnung gestellt wurden und erst 2019 bezahlt werden. Hier gab es 2018 eine Verschiebung von Forderungen, die 2017 unter Aktive Rechnungsabgrenzung verbucht wurden zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.</p>																										
Aktive Rechnungs- abgrenzung	<p>Diese Position beinhaltet Aufwendungen betreffend 2019, die zum 31.12.2018 bereits bezahlt wurden. Im Vorjahr wurden auch diverse Forderungen hier ausgewiesen.</p>																										
Mobile Sachanlagen	<p>Diese Position umfasst Mobilien, Einrichtungen, Hard- und Software, die ProSpecieRara für die Leistungserbringung sowie für die Verwaltung benötigt.</p> <p>Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt: EDV-Hard- und Software 3 Jahre Mobiliar und Einrichtungen 5 Jahre</p> <p>2018 wurden Abschreibungen bei der Infrastruktur und EDV-Anlagen in der Höhe von CHF 25'990.71 getätigt. Nach Abschreibungen verbleiben diese mit einem Wert von CHF 40'881.31 in den Aktiven.</p>																										
Immobilie Sachanlagen	<p>2014 wurde ProSpecieRara über das Legat von Frau Ursula Ferrini sel. eine Immobilie vermacht, welche die Stiftung ProSpecieRara zusammen mit dem Verein le Copain halten darf. Die Immobilie befindet sich in San Antonino bei Bellinzona. Der Wert dieser Immobilie wird auf CHF 650'000.- geschätzt und ist mit einer Hypothek von CHF 260'000.- belastet. Diese Werte werden jeweils hälftig auf die beiden Partner verteilt und so in der Jahresrechnung ausgewiesen (Immobilienwert: CHF 325'000.- und Hypothek: CHF 130'000.-). Per 31.12.2018 liegen auf dem Konto der San Antonino Bank CHF 33'230.- wovon die Hälfte in Höhe von CHF 16'615.- zugunsten von ProSpecieRara ist und für laufende Ausgaben zur Verfügung stehen. Das Konto wird über Mieteinnahmen gespeist.</p>																										
Verbindlichkeiten	<p>Kreditoren: Diese Position beschreibt vorhandene Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.</p>																										
Passive Rechnungs- abgrenzungen	<p>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten deren Rechnungen wir noch erwarten sowie erhaltene Erträge, die das folgende Geschäftsjahr betreffen.</p>																										
Rückstellungen	<p>Zum Stichtag haben die Mitarbeiter/Innen gegenüber der Stiftung Forderungen für Ferien und Überzeit im Wert von circa CHF 16'082.-.</p>																										

Zweckgebundene Fonds und Organisationskapital	<p>Das Fondskapital beinhaltet ausschliesslich von Dritten erhaltene Zuwendungen mit vorgegebener oder impliziter Zweckbindung.</p> <p>Mittel mit selbst auferlegtem Zweck, sind als gebundenes Kapital innerhalb des Organisationskapitals ausgewiesen.</p> <p>Die Veränderung zum Vorjahr sowie die Beschreibung des Inhalts der Fonds und des gebundenen Kapitals sind in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.</p> <p>Die Fondsaufösungen und Fondszuweisungen von Geldern aus Sammlungen und anderen Zuwendungen sind detailliert mit Kommentaren zu den einzelnen Fonds und Konten aufgelistet.</p> <p>Dem Organisationskapital wurde 2018 CHF 486'938.11 zugewiesen. Damit erhöht sich der Endbestand per 31.12.2018 auf CHF 3'983'028.16.</p> <p>Die Fonds wurden durch Projektarbeit über das Jahr mit CHF 917'833.81 belastet und über projektgebundene Fundraising-Einnahmen von CHF 943'570.54 gespiesen. Damit erhöht sich das Fondskapital per CHF 31.12.2018 auf CHF 1'026'282.46.</p>
Erläuterung zur Betriebsrechnung	
Erhaltene Zuwendungen ohne Zweckbindung	<p>Das nicht zweckgebundene Spendenaufkommen belief sich 2018 auf CHF 1'420'669.21.</p> <p>Heute wird ProSpecieRara von 11'000 Spender/-innen und Gönner/-innen unterstützt.</p> <p>Folgende Versände wurden für unsere Spender/-innen und Gönner/-innen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spendenverdankung RARA 1 - Sommer RARA 2 - Herbst RARA 3 - Weihnachten RARA 4 <p>Die Erträge über Tierpatenschaften von CHF 66'443.39.- haben gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zugenommen. Von diesen Einnahmen gehen pro Patentier CHF 50.- bis 100.- direkt an die Halter. Die restlichen Einnahmen werden im gleichen Jahr für Tierprojekte verwendet oder Ende Rechnungsjahr dem Fonds für Tierprojekte zugewiesen.</p>

Erhaltene Zuwendungen mit Zweckbindung	<p>Die zweckgebundenen Spenden beliefen sich in 2018 auf CHF 943'570.54.</p> <p>Die Verwendung der Spenden, sowie die Berechnung des Aufwandes für die Sammelaktionen sind jeweils auf separaten Blättern der Jahresrechnung 2018 zusammengestellt.</p> <p>Seit 2016 können die Gönnerinnen und Gönner bei den Sammlungen über das RARA-Magazin entscheiden, ob sie eine zweckgebundene Spende machen wollen oder nicht. Folgende zweckgebundene Spenden konnten darüber gesammelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundraising Zierpflanzenprojekte: CHF 108'985.25 • Kartoffeln: CHF 69'197.66 • Tierprojekte Rasseorganisationen: 43'555.60 <p>2014 durfte ProSpecieRara schöne neue Räumlichkeiten im Botanischen Garten Genf beziehen. Gemäss der Vereinbarung vom 24.9.2015 unterstützt der Kanton Genf die Kontaktstelle Suisse romande von ProSpecieRara mit einem Beitrag von CHF 5'826.- (+ Botshop CHF 453.-), indem er ProSpecieRara die Benutzung von Räumlichkeiten im Botanischen Garten Genf mit diesem Gegenwert zur Verfügung stellt.</p>
Transaktionen mit der Stiftung nahestehenden Organisationen und Personen	<p>ProSpecieRara führt im Auftrag des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) verschiedene Erhaltungsprojekte (u.a. NAP-Projekte) für Kartoffeln durch. Dabei vergibt die Stiftung ProSpecieRara einzelne Arbeiten (Erhaltungsanbau unter Folie, Ausgangsmaterial für Züchtungsprojekt) an die St. Gallische Saatzuchtgenossenschaft (SGSZ) deren Geschäftsführer der Stiftungsrat Christoph Gämperli ist. Die Projektsumme beläuft sich CHF 56'933.-. Die Vergabe an Dritte ist im Projektantrag an das BLW offen gelegt. Zusätzlich führt ProSpecieRara Projekte im Auftrag von Coop durch. Auch hier ist die St. Gallische Saatzuchtgenossenschaft (SGSZ) involviert. Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung ProSpecieRara und der St. Gallischen Saatzuchtgenossenschaft ist in diesem Fall mit einer separaten Vereinbarung zwischen ProSpecieRara und der SGSZ geregelt. Die Projektsumme beläuft sich hier auf CHF 30'000.- und wird über Coop beglichen.</p>
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	<p>Gegenüber dem Vorjahr wurden weniger Dienstleistungen in Anspruch genommen. Zum einen beanspruchten wir im 2017 ausserordentlich viele Dienstleistungen Dritter wie z.B. das Telefonfundraising (CHF 80'000.-), die Zertifizierung, das Stadt-Tomatenprojekt und den Support für die Einführung des neuen Buchhaltungsprogramms im 2018 nicht mehr. Diese Zahlungen führen in der Summe zu einer Differenz von ca. CHF 220'000.-. Weiter wurden CHF 130'000.-, die 2016/2017 für ausserordentliche Ausgaben zurückgestellt wurden, vollumfänglich verbraucht. Die Gesamtdifferenz gegenüber 2017 beläuft sich auf ca. CHF 434'220.-.</p>
Entschädigung an das leitende Organ	<p>Gemäss Spesenreglement für leitende Organe (Stiftungsräte) erhielten die Mitglieder des leitenden Ausschusses 2018 zwischen CHF 2'158.- und CHF 3'910.- ausbezahlt. Sieben Stiftungsräte haben in der Summe von CHF 4'500.- auf die Auszahlung ihres Anteils zugunsten der Stiftung ProSpecieRara verzichtet.</p>
Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung	<p>Die vier Mitglieder der Geschäftsleitung haben im Jahr 2018 gesamthaft eine Vergütung (brutto) von CHF 496'893.67 ausbezahlt erhalten.</p>

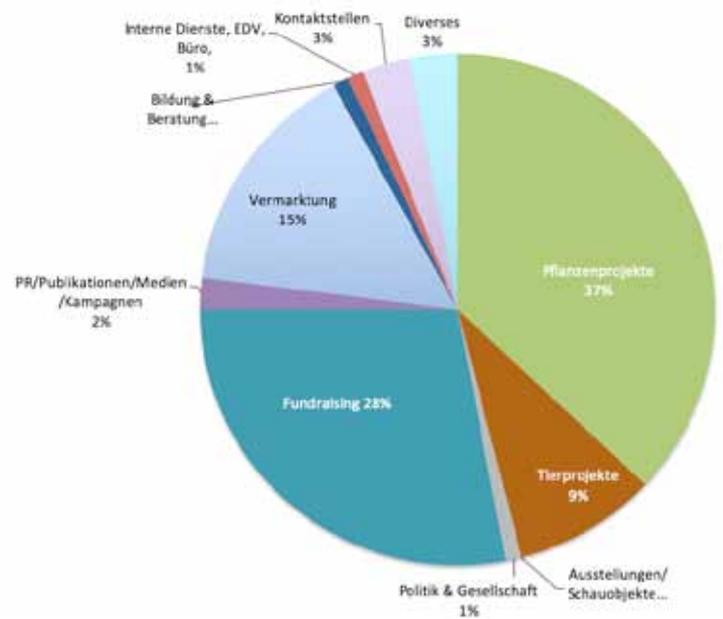
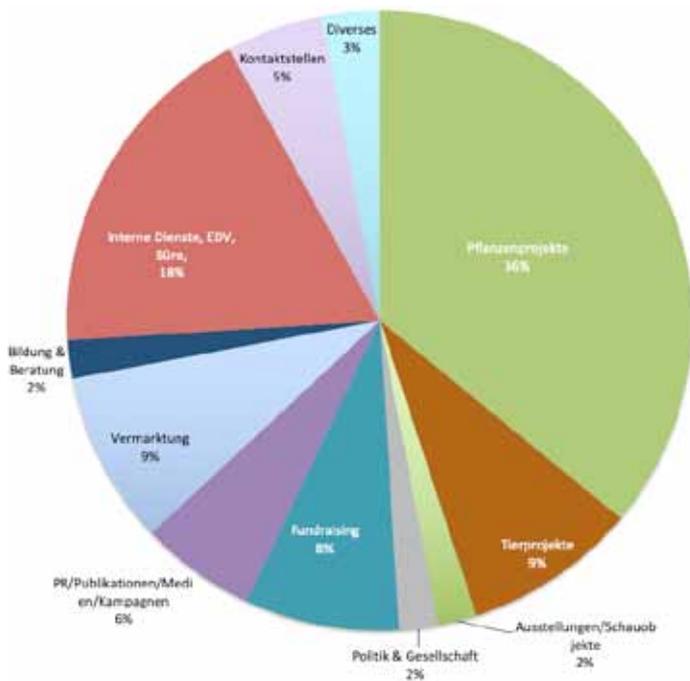
	Weitere Angaben
Neubewertung von Aktiven	<p>Bäume Ca. 3'000 von ProSpecieRara bezahlte Bäume stehen bei Privatpersonen, sind vertraglich abgesichert und können nicht liquidiert werden. Sie haben erheblichen Wert. Sie sind nicht mehr detailliert inventarisiert - ihre Standorte sind der Stiftung jedoch bekannt.</p> <p>Saatgutlager Das Saatgutlager besteht aus Samenpäckchen, die uns von rund 650 Sortenbetreuerinnen zur Verfügung gestellt wurden. Sie haben Wert, aber werden in unserem System weiteren Sortenbetreuerinnen gratis abgegeben und daher nicht nach ihrem Geldwert quantifiziert.</p> <p>Mobiliar / EDV / Bibliothek Die auf Verlangen erhältliche Inventarliste gibt näher Auskunft über Investitionen und Abschreibungen. Neuanschaffungen, die in Projektbudgets gegenüber Dritten abgerechnet werden konnten, wurden sofort abgeschrieben. Der Wert der Bibliothek mit ihren Sammlerwerken ist schwer bezifferbar. Nur ein kleiner Anteil der Bücher hat auf dem Antiquitätenmarkt noch einen nennenswerten Wert.</p>
Unentgeltliche Leistungen	<p>Aktive ProSpecieRara profitiert in hohem Masse von der Freiwilligenarbeit. Neben den Gönnern und Spendern unterstützen über 4'750 Aktive als Tierhalter/Züchter, Sortenbetreuer und Privatanbieter die Stiftung mit ihrer freiwillig erbrachten Arbeit. Für die Erhaltung der seltenen Sorten und raren Rassen verwenden unsere Aktiven eine Vielzahl von Stunden und auch Mittel, die wir nicht beziffern können. Es ist davon auszugehen, dass diese Freiwilligenarbeit an Wert den Gesamtumsatz der Stiftung bei weitem übersteigt. Ohne diesen Einsatz wäre eine Erhaltung nicht möglich und wir danken allen Aktiven für ihre hervorragende, lebensrettende Arbeit! Die Aktiven erhalten wie die Gönner/innen das ProSpecieRara-Magazin RARA zugestellt.</p>
Anzahl Vollzeitstellen	<p>ProSpecieRara beschäftigt ca. 30 Mitarbeitende. Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt beträgt somit weniger als 50.</p>
Risikobeurteilung	<p>ProSpecieRara hat sich in den letzten 36 Jahren stets bemüht, Risiken zu vermeiden, die den Stiftungszweck beeinträchtigen könnten. Um finanziell unabhängig zu bleiben, arbeitet ProSpecieRara mit vielen Partnern zusammen und berät sich mit dem Stiftungsrat, dessen Mitglieder durch ihren fachlichen Hintergrund die Stiftung gut beraten können. Geldgeschäfte können nur mit Unterschrift zu zweien erledigt werden. Übersteigt der einzelne Betrag zudem CHF 10'000.- ist jemand aus dem Stiftungsrat als Zeichnungsberechtigter beizuziehen.</p>

Jahresrechnung 2018

Das Geschäftsjahr 2018 beginnt am 1. 1. 2018 und endet am 31. 12. 2018

Aufwand: CHF 5'035'834

Ertrag: CHF 5'035'834



Organisation

Stiftungsrat

Dieter Roth, Präsident, Liestal/BL, LA/F
 Theodor Schmid, Untersiggenthal/AG, LA/F
 Christoph Gämperli, Flawil/SG
 Hans-Peter Grünenfelder, St. Gallen
 Dr. Philippe Roch, Russin/GE
 Peter Paul Stöckli, Wettingen/AG
 Dr. Susanne Haller-Brem, Zürich
 Maya Graf, Sissach/BL
 Maurin Oberholzer, Bern
 Caroline S. Weckerle, Winterthur

LA: Leitender Ausschuss, F: Finanzkommission

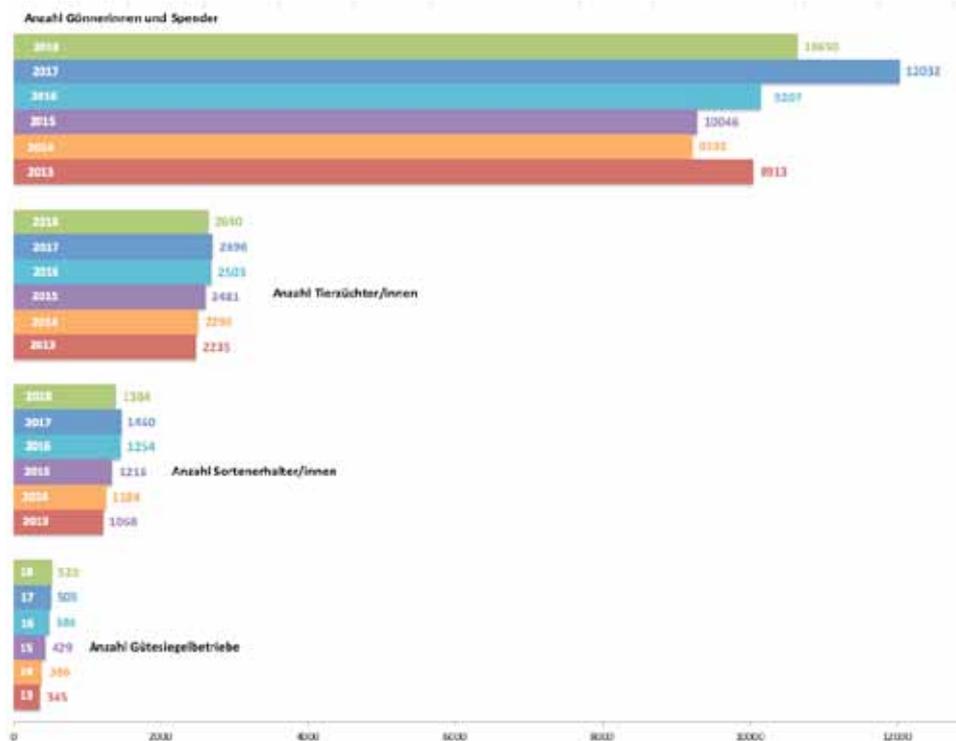
Geschäftsleitung/Bereichsleitung

Béla Bartha, Riehen/BS: Geschäftsführer
 Philippe Ammann, Nunningen/SO: Stv. Geschäftsführer & Bereichsleiter Tiere
 Gertrud Burger, Freienwil/AG: Mitglied der GL & Bereichsleiterin Pflanzen
 Anna Kornicker, Oberwil/BL: Mitglied der GL & Bereichsleiterin Kommunikation
 Philipp Holzherr, Unterentfelden/AG: Bereichsleiter Garten-, Acker-, Zierpflanzen
 Esther Meduna, Basel: Bereichsleiterin Bildung
 Dominique Vogel, Birsfelden/BL: Bereichsleiter interne Dienste
 Denise Gautier, Genf: Bereichsleiterin Regionalzentren

Herzlichen Dank unseren Unterstützerinnen und Unterstützern!

Unser Netzwerk

Ohne ehrenamtliche Tierzüchterinnen, Sortenbetreuer und treue Gönnerinnen und Spender wäre die Erhaltung der Sorten und Rassen unmöglich. Die Peaks 2017 und 2013 bei der Zahl der Spender/Gönnerinnen ist auf Telefonfundraising-Aktionen zurückzuführen, welche in den anderen Jahren nicht stattgefunden haben.



Legate

Nada Freda Furlan sel.
 Alexandra Vuffray sel.
 André Rey sel.
 Verena Scheible sel.
 Elisabeth Zeier sel.
 Regula Oppikofer sel.
 Erika Müller-Weigert sel.

Banque Pictet & Cie, Genève
 Bundesamt für Landwirtschaft
 Carl Burger-Stiftung, Münchenstein
 Carl Weber Recoullé-Stiftung, Küsnacht
 Città di Lugano
 Commune du Grand-Saconnex
 Coop, Basel
 Corrado Stiftung, Vaduz
 EU-Kommission Horizon 2020
 Fondation Alfred & Eugénie Baur, Genève
 Fondation Ernest Dubois, Lausanne
 Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz, Basel
 Fondation Mont Noir, Les Bioux
 Fondation Rita Roux, Fribourg
 Gen-ethische Stiftung, München
 General Mills, Nyon
 Hauser Stiftung, Weggis
 Jean Wander Stiftung, Bern
 Johann Paul Stiftung, Zürich
 Karl Näf Stiftung, Goldach
 Karuna Charity GmbH, Basel
 Longbow Finance, Lutry
 Loterie Romande
 Margarethe & Rudolf Gsell-Stiftung, Basel
 Museum Aargau, Wildegg
 Pfyffer Clique, Basel

Private Client Bank, Zürich
 Reaktor AG, Aarau
 Reiner Stiftung, Frauenfeld
 République et canton de Genève
 Ricoter Erdaufbereitung AG, Aarberg
 Salvia Foundation, Genf
 Sikamin Stiftung, Vaduz
 Sophie & Karl Binding Stiftung, Basel
 Stadt Zofingen
 Stiftung Salud y Vida, Basel
 Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnisse, Basel
 Thiersch Stiftung, Basel
 UK Online Giving Foundation, GB-Teburg
 Ville de Carouge
 Ville de Genève
 Ville de Lausanne
 Ville de Vernier

Spenden in Gedenken an:

Marguerite Rosa Lehmann sel.
 Eva Meier-Hottinger sel.
 Simon J. Gutzwiller sel.
 Bruno Konrad-Lutz sel.
 Raphael Föhn sel.
 Peter Geiser sel.
 Giuseppe Melcarne sel.
 E. Zeier-Haffter sel.
 Rosa Biesuz-Alder sel.
 Josef Albert Odermatt sel.
 Reto Keller sel.
 Werner Müllhaupt sel.

Firmenspenden

Beyeler & Keller, Aathal-Seegräben
 Bitshifter GmbH, Aarau
 Graf Möbelschreinerei, Wangen ZH
 Marinitri AG, Baar
 Passivhausinvest AG, Luzern
 Trauffer Holzspielwaren, Hofstetten

Sponsoren & institutionelle Spender

Accordeos-Stiftung, Männedorf
 Avina Stiftung, Zürich

Partnerorganisationen

Für die Erhaltung bedrohter Nutztierassen sind die Erfassung der einzelnen Tiere in einem Zuchtbuchprogramm und die Koordination der Paarungen zentrale Voraussetzungen. ProSpecieRara engagiert sich zusammen mit den hier aufgeführten Partnerorganisationen für eine nachhaltige Erhaltungszucht. Porträts der ProSpecieRara-Tierassen finden Sie auf www.prospecierara.ch unter der Rubrik «Tiere».

Evolèner-Zuchtverein EZV
www.evolener-zuchtverein.ch

Rätisches Grauvieh Schweiz RGS
www.raetischesgrauvieh.ch

Schweizerischer Hinterwälder Zuchtverein SHZ
www.hinterwaeldervieh.ch

IG zur Erhaltung des Original Freiburger Pferdes IGOFM
www.originalfreiberger.ch

Schweiz. Vereinigung für die Wollschweinzucht SVWS
www.wollschwein.ch

Stiefelgeissen-Züchterverein SGS
www.stiefelgeiss.ch

Capra Grigia Svizzera CGS
www.capragrigia.ch

Kupferhalsziegen Schweiz
www.prospecierara.ch/de/tiere/kupferhalsziege

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
www.sszv.ch

Verein zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes VEB
www.bo-schaf.ch

Zuchtverein Walliser Landschaft (Roux du Valais) WLS
www.walliser-landschaf.ch

Schweizerischer Engadinerschaf-Zuchtverein SEZ
www.engadinerschaf.ch

Spiegelschaf-Zuchtverein SSZ
www.spiegelschaf.ch

Verband Schweizer Skuddenzüchter VSSZ
www.skudden.ch

Züchterverein für ursprüngliches Nutzgeflügel ZUN
www.zun-schweiz.ch

Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde VSMB
www.mellifera.ch

Club für Appenzeller Sennenhunde SCAS
www.appenzeller-sennenhunde-club.com

Schweizerischer Fuchskaninchen-Züchter-Club
www.fuchskaninchen.ch

Schweizer Dreifarben-Kleinschnecken-Klub
www.dreifarbenkleinschnecken.ch

Schweizer Feh-Klub
www.schweizer-feh.ch

Ihr Legat für die Vielfalt



Mit einem Legat können Sie ein Zeichen setzen vergleichbar mit dem Pflanzen eines Hochstammbaumes oder dem Anlegen eines englischen Gartens.

Menschen, die Pflanzen gesetzt oder Gärten gestaltet haben, werden ihr Werk niemals in voller Ausprägung zu Gesicht bekommen und dennoch wissen sie mit Sicherheit, dass dank ihnen etwas Wertvolles über ihren Tod hinaus Bestand haben wird.

Die Stiftung ProSpecieRara bietet viele Möglichkeiten, zukünftige Generationen zu beschenken. Obstgärten, Sammlungen verschiedener Kulturpflanzensorten und authentische Nutztierassen sind in ihrer Vielfalt Garanten für unsere Nahrungsmittelsicherheit und eine notwendige Investition in die Zukunft. Herzlichen Dank, dass Sie an sie denken.

Stiftung ProSpecieRara

Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

www.prospecierara.ch

ProSpecieRara Deutsche Schweiz
Hauptsitz, Unter Brüglingen 6, 4052 Basel
Tel. 061 545 99 11, info@prospecierara.ch

ProSpecieRara Suisse romande
c/o Conservatoire et Jardin botaniques de Genève
1 ch. de l'impératrice (CP 71), 1292 Chambésy
Tel. 022 418 52 25
Koordinatorin: Denise Gautier, romandie@prospecierara.ch

ProSpecieRara Svizzera italiana
ProSpecieRara Centro di San Pietro
Vicolo Sta. Lucia 2, 6854 S. Pietro
Tel. 091 630 98 57
Koordinatorin: Manuela Ghezzi, vocedelsud@prospecierara.ch



Spenden

IBAN CH29 0900 0000 9000 1480 3
PC 90-1480-3



Projektbescriebe

Description des projets
Descrizioni dei progetti



Samenbibliothek

Professionalisierung der Garten-, Acker- und Zierpflanzenerhaltung von ProSpecieRara

Ausgangslage

Seit 2006 darf ProSpecieRara auf die grosszügige Unterstützung der Hauser-Stiftung Weggis für den Bereich Garten-, Acker- und Zierpflanzen zählen. Viele Meilensteine wurden dank diesem Engagement erreicht. Dank voll besuchten Samenbaukursen können neue Sortenbetreuer gewonnen und die steigende Zahl zu betreuender Garten-, Acker- und Zierpflanzen-Sorten kann abgesichert werden. Das Herzstück der Stiftung, die technisch hochstehende Samenbibliothek am Hauptsitz in Basel, sorgt heute für eine lange Keimfähigkeit des Saatguts und schliesst Schädlinge aus.

Trotz zahlreichen engagierten Sortenbetreuerinnen, die sich für die Erhaltung von ProSpecieRara-Sorten einsetzen, fehlen für einige schwierig zu erhaltende Kulturarten genügend Partner mit den nötigen Kapazitäten. Ein Schwerpunkt in der Erhaltungsarbeit muss daher der Know-how-Aufbau bei neuen, professionellen Partnern für die generative Vermehrung von aufwändigen Kulturen mit hohem Platz- und Betreuungsbedarf sein. Mittlere bis grosse Gärtnereien haben oftmals Potential dafür, zudem finden sich mit diesen fachkundige Partner für die Absicherung einer zunehmenden Zahl an vegetativ vermehrten Zierpflanzen.

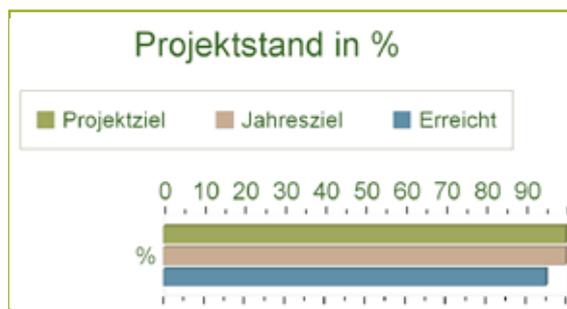
Projektziele

Schwerpunkt: Erhaltung von Gemüse- und Zierpflanzensorten in Zusammenarbeit mit professionellen Partnern:

1. Professionalisierte Erhaltungszüchtung bei Gemüse- und Sommerflorsorten – Ziel per Ende der Projektphase 2018: 40 Gemüsesorten und 20 Sommerflorsorten erhaltungszüchterisch bearbeitet
2. Professionelle Partner für die vegetative Vermehrung bei Stauden – Ziel per Ende der Projektphase 2018: 150 Sorten von Staudenpflanzen abgesichert

Weiterführen und Vertiefen: Qualitätssicherung in der Erhaltung der Garten-, Acker- und Zierpflanzen:

3. Samenbibliothek und Saatgutmanagement
4. Erhaltung samenvermehrbarer Gemüse, Acker- und Zierpflanzen
5. Erhaltung vegetativ vermehrbare Gemüse und Zierpflanzen
6. Schaugärten und Sammlungen
7. Aktiven-Netzwerk und Kurswesen
8. Verbreitung von Saat- und Pflanzgut
9. Datenbanken
10. Internationale Zusammenarbeit



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

60 samenvermehrbarere Gemüse- & Zierpflanzen-sorten erhaltungszüchterisch bei professionellen Partnern bearbeitet.

Ziel für 2018

60 Sorten

Erreicht 2018

57 Sorten

Ist das Projekt finanziert?

– ja

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Mira Langegger



Methode zur Lösung

Beispielhaft zu Ziel Nr. 4, Erhaltung samenvermehrbarer Gemüse-, Acker- & Zierpflanzensorten

Die Qualitätssicherung und -verbesserung bezüglich Sortenechtheit und Sortenreinheit von Gemüsesorten und Sommerflor wird gemeinsam mit Sortenerhalterinnen und Erhaltungszüchtern weiterverfolgt. Für jede verkreuzte Sorte wird fallweise entschieden, ob noch «reines», älteres Saatgut vorhanden ist, oder ob sich erhaltungszüchterische Massnahmen noch lohnen. Eine genügend grosse Anzahl an Samenträgern geht einher mit dem Anspruch an Sortenbetreuer, mehr Saatgut pro Samenvermehrung zu generieren und sorgt für eine stabilere Sortenqualität.

Beispielhaft zu Ziel Nr 9, Datenbanken

Die neue interne Datenbank wird eingeführt und in Betrieb genommen. Sie ist eine umfangreiche Weiterentwicklung der bisherigen Datenbank, welche spezifisch für ein effizientes Saatgutmanagement, die Absicherung von Sammlungen und weitere Bedürfnisse der Erhaltungs- und Verbreitungsarbeit mehrsprachig entwickelt wurde.

Bemerkung zum aktuellen Stand

Die warme Witterung 2018 sorgte für ein gutes Samenjahr. Alle Saatgutvermehrungen gelangen. Somit konnten über die letzten vier Jahre hinweg gesehen 95% aller Vermehrungen bei professionellen Partnerbetrieben erfolgreich durchgeführt werden.



Ackerbohne - Aufbau zur Produktespezialität des Berggebiets

Ausgangslage

Im Rahmen des Vorgänger-Projektes 2011-2014 wurden die vorhandenen Schweizer Ackerbohnen-Sorten morphologisch beschrieben und Saatgut vermehrt. Es hat sich gezeigt, dass die aufwändige Saatgutvermehrung mit geringem Multiplikator pro Vermehrung die grösste Herausforderung für eine Nutzung von Ackerbohnen darstellt. Bis dato steht pro Ackerbohnen-Sorte nur wenig Saatgut zur Verfügung: von wenigen Gramm bis zu 2-3 kg.

In der Schweiz werden Ackerbohnen weitgehend als Tierfutter und Gründüngung angebaut. Eine Nutzung für die menschliche Nahrung ist ausser im Hobbygarten kaum zu finden. Als Stickstoff-fixierende Leguminose könnte die Kulturart vor allem für den Biolandbau interessant sein. Aufgrund der hohen Blattlausanfälligkeit, die den Bohnen im Unterland zu schaden macht, und bei gleichzeitiger Frosttoleranz bietet sich der Anbau im Berggebiet an. Hier überdauerten auch etliche Sorten, bis sie den Weg in die Schweizerische Genbank oder zu ProSpecieRara fanden.

Ackerbohnen könnten somit interessante Nischen in der Produktion belegen, aber auch in der Verarbeitung. Ob für die Gastronomie oder für die Direktvermarktung oder sogar für den grösseren Handel soll im Rahmen dieses Projektes eruiert werden.

Projektziele

1. Die bisher vorhandenen und beschriebenen Schweizer Ackerbohnen-Sorten sind hinsichtlich ihrer Verwendung und Verarbeitung evaluiert. Mögliche Handelspartner, Produzenten und Verarbeiter sind gefunden und beteiligen sich an Aufbau und Produktetests.
2. 5 Ackerbohnen-Sorten sind hinsichtlich der Verwendung und aufgrund des eingeschätzten Anbaupotentials ausgewählt und agronomisch geprüft. Testprodukte sind entwickelt.
3. Die weitere Saatgutvermehrung geschieht aufgrund der agronomischen Prüfung für max. 3 Sorten, die für eine Nutzung weiterverfolgt werden.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

90 kg Saatgut von 3 Sorten

Ziel für 2018

90 kg

Erreicht 2018

80 kg

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philipp Holzherr



Vorgehen

1. 2015: Evaluation der Schweizer Ackerbohnen Sorten auf ihre mögliche Verwendung und Verarbeitung hin, Auswahl von 5 Sorten und 3 Referenzsorten. Kontakt zu interessierten Händlern, Verarbeitern und Produzenten im Berggebiet suchen.
2. 2016 und 2017: Agronomische Prüfung der 5 ausgewählten Ackerbohnen-Sorten und 3 Referenzsorten während zwei Jahren. Erhebung der wichtigsten Parameter. Ernte zur Entwicklung von Testprodukten nutzen.
3. 2015 und 2016: Vermehrung der ausgewählten Ackerbohnen Sorten im ProSpecieRara-Netzwerk und durch den Sortengarten Erschmatt, um die Saatgutbasis zu erhalten.

2017 und 2018: Vermehrung von 3 ausgewählten Ackerbohnen Sorten, nach Möglichkeit im Berggebiet (Standortanpassung). Später vergrösserte Anbaufläche, eventuell weitere Reduktion auf die 1-2 geeignetsten Sorten. Tests zur feldmässigen Kulturführung und maschinellen Ernte.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

Das Projekt konnte fast wie vorgesehen zum angepeilten Zwischenstand Ende 2018 gebracht werden. Drei favorisierte Ackerbohnen-Akzessionen wurden ausgewählt und auf total 80 kg Saatgut hoch vermehrt, wobei die aktuelle Hauptsorte 70 kg ausmacht. Diese konnte bereits feldmässig auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Filisur/GR angebaut werden. Ein Grossteil der Arbeit, insbesondere die im Berggebiet nicht triviale Ernte, geschah noch von Hand. Das grundsätzliche Potential der Kultur Ackerbohnen wurde gemeinsam mit verschiedenen Fachleuten aus Handel und Gastronomie ausgelotet, und erste Produkteignungen getestet.

In der nächsten Vier-Jahres-Phase wird die Hauptsorte weiter vermehrt und erstmals maschinell auf dem Feld gedrescht. Ende 2019 sollte erstmals genügend Ackerbohnen vorhanden sein, um diverse Produktideen zusammen mit einer Mühle für die Vermarktung zu testen.



Erhaltung durch Nutzung durch Produkte bei Coop

Ausgangslage

Das ProSpecieRara-Sortiment bei Coop ist in der seit 1999 bestehenden Partnerschaft kontinuierlich gewachsen. Produkte wurden in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Produkt-Categories von Coop lanciert. Insbesondere für Blumen+Pflanzen und Früchte+Gemüse. Sorten, die bei Coop im Angebot stehen, sind über ihre professionelle Nutzung für die Erhaltung gesichert. Zudem stellen sie so genannte «Flagship-Sorten» dar, die für die gesamte Vielfalt von ProSpecieRara stehen.

Die Ausdehnung der Produktverfügbarkeit bedarf grosser Anstrengungen von allen Akteuren. Gleichzeitig kann der Mehrwert von ProSpecieRara-Produkten der Kundschaft noch besser erschlossen werden, wenn Verwendung und kulinarische Eigenschaften ideal vermittelt werden.

Die Weiterentwicklung von Sorten durch angepasstes Züchten ist für das erfolgreiche Bewahren von speziellen Eigenschaften für ein erfolgreiches Sortiment unumgänglich. In der Erhaltungsarbeit traditioneller Nutzpflanzen wurden damit neue Wege eröffnet.

Projektziele

Sortimentsentwicklungen für Früchte+Gemüse

- Neue und etablierte ProSpecieRara-Sorten sind kulinarisch beschrieben und die besten Verwendungsmöglichkeiten sind in Form von Tipps und Rezepten vermittelt
- Durch Neu-Züchtungen spezieller Sorteneigenschaften werden ProSpecieRara-Gemüsesorten kompetitiver
- Kartoffeln ergänzen das Sortiment; Eine attraktive, rotfleischige Kartoffelsorte wurde neu aus alten Sorten gezüchtet
- Saisonale Verfügbarkeit von Obst geht durch die Erweiterung mit Lagerobst bis ins Frühjahr hinein
- Prüfung weiterer Obstkulturen wie Beeren.

Sortimentsentwicklungen für Blumen+Pflanzen

- Innovative Produkte wie Mischpflanzen-Töpfe oder -Kisten mit ProSpecieRara-Sorten sind im Angebot
- Das ProSpecieRara-Pflanzensortiment ist am Verkaufspunkt (POS) wahrnehmbar



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

60 Sorten aus Coop- und Testsortiment kulinarisch geprüft

Ziel für 2018

60 geprüfte Sorten

Erreicht 2018

86 geprüfte Sorten

Ist das Projekt finanziert?

– ja

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philipp Holzherr



Vorgehen

- Beschreibung der kulinarischen Eigenschaften von etablierten Sorten sowie Testsorten in Zusammenarbeit mit Betty Bossi und Gastroexperten
- Entwicklung von Verwendungstipps und Rezepten
- Suche nach und Sichtung von alten Gemüse- und Zierpflanzensorten mit verschiedenen Nutzungseignungen: Als Frisch-, Lagergemüse, als Saatgut, Setzling, Topfpflanze, für Balkonnutzung oder in Pflanzenmischungen.
- Agronomische Prüfung durch das FiBL von Gemüseprodukten und Mischpflanzungen im Topf
- Prüfung weiterer Obstsorten für den Handel
- Weiterentwicklung bzw. Bewahren von attraktiven Gemüse- und Kartoffelsorten auf Produktionsniveau durch Züchtung, unter Einbezug des Know-hows von ProSpecieRara-Aktiven.
- Saatgutvermehrung inkl. Sicherung des Qualitätsstandards von Gemüse, Kartoffeln und Zierpflanzen
- Professionelle Begleitung der Gemüse-, Zierpflanzen-, und Obst-Produzenten durch FiBL-Berater

Bemerkung zum aktuellen Stand

Die kulinarische Beurteilung der vorhandenen Produkte in Zusammenarbeit mit Betty Bossi konnte für die bisher produzierten Sorten durchgeführt werden. Neue Spezialitäten wie Grumolo, Neuseeländerspinat und Meerrettich aus Schweizer Bio-Produktion fanden den Weg ins Coop-Sortiment. Einige spannende Sorten mit Potential wurden in den letzten drei Jahren entdeckt, davon brauchen gewisse aber noch eine züchterische Bearbeitung um für die professionelle Produktion zu genügen.

Ende 2018 wurde die Projektphase 2015-18 mit deutlich mehr evaluierten Sorten als zu Projektstart abgemacht, abgeschlossen. Das Projekt läuft auch in der Phase 2019-21 im ähnlichen Rahmen weiter.



Kerbelrüben für Nischenvermarktung

Ausgangslage

Das vergessene Feinschmeckergemüse Kerbelrübe schaffte den Durchbruch in der heutigen, professionellen Landwirtschaft nicht. Dies obwohl die Nachfrage z.B. aus der Gastronomie sehr gross wäre. Die Anbautechnischen Hürden stellen für Produzenten aber eine echte Herausforderung dar, und die vorhandenen Sorten sind noch zu wenig produktiv und homogen. Kerbelrübesamen brauchen den winterlichen Kältereiz und müssen bisher deshalb im Herbst gesät werden, was den Beikrautdruck erhöht und eine unregelmässige Keimrate mit sich bringt.

Projektziele

- Das Projekt arbeitet züchterisch am bisherigen Kerbelrübenbestand von Sativa Rheinau weiter und zieht weitere Akzessionen hinzu.
- Durch Tests soll der Bedarf und das Potential für geschmackliche Selektionskriterien festgestellt, respektive diese Kriterien definiert werden.
- Das Projekt entwickelt ein Verfahren für gepriimtes, pilliertes Kerbelrübensaatgut für die Frühjahrssaat.
- Die Erkenntnisse des Projektes und der aktuelle Stand der Kultivierungsanforderungen werden in geeigneten Kommunikationsformen an die Praxis getragen

Vorgehen

- Die vorhandenen Kerbelrüben-Herkünfte des Handels werden agronomisch und geschmacklich beurteilt.
- Der aktuelle Kerbelrübenbestand von Sativa Rheinau wird weiter auf schöne Rüben selektiert und vermehrt.
- Versuchsreihen zu Saatgutstratifikation, Priming und Pillieren werden durchgeführt.
- Fact-Sheets zur Kerbelrüben-Kultivierung und zur Nutzung im Handel und der Gastronomie werden erstellt.

Bemerkung zum aktuellen Stand

Der grosse innovative Teil des vierjährigen Projektes macht die Saatgutbehandlung zum Ermöglichen der Frühjahrssaat aus. Dies soll in zwei Stufen erreicht werden: 1. Verfahren zur idealen Saatgutstratifikation 2. Verfahren zum Priming des Saatguts (= gezieltes Vorkeimen auf den gewünschten Zeitpunkt der Aussaat hin).

Da die Testreihen zuweilen witterungsbedingt nur spärliche Resultate lieferten und die Methodik nicht auf Anhieb zum gewünschten Erfolg führte, schaffte es das Projekt bisher knapp auf die erste Stufe. Das heisst die Kenntnisse mit welcher Methode und in welchem Zeitraum die Saatgutstratifikation am besten zu erzielen sei, sind bei Projektende relativ gut umrissen, wenn auch nach wie vor Optimierungspotential besteht. In der nächsten Projektphase geht es nun darum, mit dem jeweils stratifizierten Saatgut das ideale Primingverfahren für Kerbelrüben zu entwickeln.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– ja

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philipp Holzherr



Vegetativ vermehrte Zierpflanzen in Sammlungen und Gärtnereien

Ausgangslage

Vegetativ vermehrte Zierpflanzen stellen einige Anforderungen in Bezug auf Erhaltung und Vermehrung. Zwar kann die Absicherung von Mutterpflanzen in Privatgärten erfolgen, doch wenn diese weiter verbreitet werden sollen, z.B. in Schaugärten, bei Gärtnereien, an Märkten etc., braucht es Ressourcen, Know-how und Einrichtungen zur Pflanzenvermehrung.

Projektziele

- Sicherung von gesammelten Stauden, idealerweise an mehreren Standorten
- Aufbau von Sammlungen zu bestimmten Pflanzengruppen
- Zugänglich machen der erhaltenen Stauden über Pflanzenvermehrung durch Gärtnereien
- Zur Verfügung stellen von Stauden für Aktive

Vorgehen (drei Kulturen als Beispiel)

Fuchsien

2018 haben wir die rund 200 Sorten umfassende Fuchsienammlung der Gärtnerei Bieri in Waldhäusern, welche altershalber geschlossen wurde, übernommen. Die Pflanzen konnten wir bei unserer Partnergärtnerei Homatt in Ruswil/LU platzieren, wo sie nun auch vermehrt werden.

Chrysanthemen

Eine Primärsammlung von Chrysanthemen wächst beim Altersheim Frohmatt, Wädenswil/ZH und ist öffentlich zugänglich. An diversen weiteren Standorten werden einzelne Sorten abgesichert.

Hauswurz und Steinbrech

Im Schaugarten in Rigi Kaltbad/LU wächst eine Sammlung von Alpenstaudenzüchtungen. Hauswurzsorten sind zudem in zwei Gärtnereien abgesichert.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

In den letzten Jahren wurde für wesentlich mehr Sorten eine Betreuung gefunden. Neu sind auch einige Stauden im Privatangebot des Sortenfinders für Gönnerinnen bestellbar. Viele Gärtnereien haben Stauden in ihr Sortiment aufgenommen. Die meisten Stauden sind bereits zweit- oder dritt abgesichert.

Stand Ende 2018: von 848 Sorten stehen 86% bzw. 726 Sorten in Betreuung. (Bemerkung: Diese Zahlen beinhalten sämtliche ProSpecieRara-Zierpflanzen, vegetativ- und samenvermehrte).



Projektstand Ende 2018

Von den 848 Zierpflanzensorten sind 86% an mindestens einem Ort in Betreuung.

Ist das Projekt finanziert?

– ja

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Martina Föhn



Kulturweiden: Erhaltung und Förderung der Vielfalt

Ausgangslage

Seit Jahrtausenden nutzt der Mensch die Weiden: um Korbwaren herzustellen, im Rebberg Triebe zu binden oder als Futterpflanze für seine Bienenvölker. Während die Korbflechter sich für lange, unverzweigte Ruten interessieren und auf Eigenschaften wie die Flecht-, Schäl- und Spaltbarkeit der Triebe sowie auf die Farbvariationen der Rinde und des geschälten Holzes Wert legen, suchen Imker Weiden, die reiche und anhaltende Pollen- und Nektartracht für ihre Bienenvölker liefern. Aus Wildarten entstand durch menschliche Selektion auf diese unterschiedlichen Eigenschaften eine Vielfalt an Weiden-Varietäten.

Diese Vielfalt läuft Gefahr, zu verschwinden. Kunststoff hat die Flechtruten ersetzt und wo noch geflochten wird, geschieht dies fast immer mit standardisierter Importware. Aber auch das Wissen rund um die Binde- und Imkerweiden verschwindet.

Projektziele

- Inventarisierung der Weidensorten
- Beschreibung der Weidensorten
- Dezentrale Absicherung der Weidensorten
- Zugang schaffen zu Weidensorten und Informationen
- Nutzung der Sortenvielfalt fördern

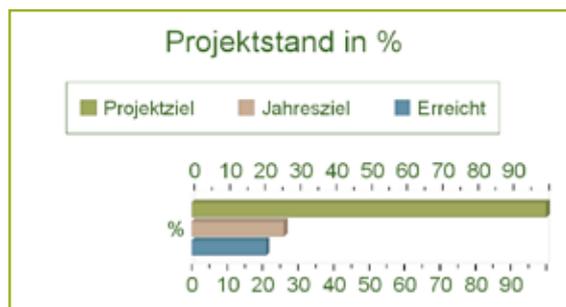
Vorgehen

Erfassung aller bekannter Sorten, die in der Schweiz und im nahen Ausland einst genutzt wurden, resp. noch genutzt werden. Suche nach bislang nicht erfassten Sorten und Zusammentragen und Absichern der Informationen in einer Datenbank.

Zusammentragen der morphologischen Eigenschaften der Sorten und deren Einsatzmöglichkeiten (Flechten, Binden, Imkern) und Zusammentragen und Absichern der Informationen in einer Datenbank.

Aufbau eines dezentralen Erhalternetzwerkes über Vermittlung von Sorten und Erfassung der Standorte in einer Datenbank.

Aufbau und Bekanntmachung eines Sortiments an Weidensorten als Bezugsquelle für Menschen, die Sorten nutzen und absichern wollen.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

Dezentrale Absicherung der 29 Weidensorten an je 4 versch. Standorten (Total 116 Pflanzungen)

Ziel für 2018

30 Standorte

Erreicht 2018

25 Standorte

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philippe Ammann



Synergien mit Flechthandwerk nutzen. Das Anlegen von lokalen Flechtrutenproduktionen initiieren. Vermittlung von Wissen rund um die Kultivierung, Ernte und Verarbeitung von Korbweiden. Zusammenarbeit mit Imkerszene für Sorten, die als Trachtpflanzen dienen. Zusammenarbeit mit Weinbauern, die an Bindeweiden interessiert sind.

Bemerkung zum aktuellen Stand

Mit dem Jahr 2018 haben wir bereit das dritte Projektjahr hinter uns. Wir sind mit der Entwicklung des Projektes sehr zufrieden und können feststellen, dass die Weidensorten, die ins ProSpecieRara-Projekt aufgenommen wurden, immer besser abgesichert werden. Einerseits, weil sich die Sorten Dank des Projekts wieder verbreiten und an verschiedenen Standorten angepflanzt werden und andererseits, weil das Bewusstsein um die Sorten und deren Wert wieder steigt.

Die Liste der Weidensorten in Erhaltung umfasst nun bereits 29 Sorten und enthält Flecht-, Binde- und Imkerweiden.

Der im «Wydezentrum Passwang» bei Erschwil/SO angelegte Muttergarten entwickelt sich gut und lieferte Stechhölzer für die Abgabe an Interessierte und die Produktion eines Verkaufssortiments.



Vielfältige Kartoffeln für die Gastronomie

Ausgangslage

ProSpecieRara engagiert sich für die Nutzung von seltenen Sorten und Rassen in der Gastronomie. Für diverse Sorten, die im Grossverteiler respektive Handel aufgrund von Erscheinungs- und Preisanforderungen keine Chance haben, eröffnen sich in der Gastronomie neue Möglichkeiten. Hier zählen emotionale Werte (Regionalität, Sortenherkunft) genauso wie innere Qualitätseigenschaften (Verwendungsarten und besondere Aromen).

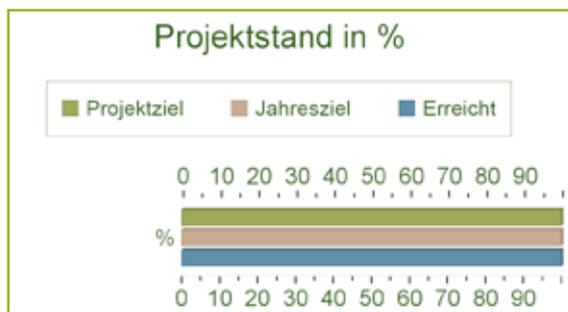
Mit den Bergkartoffeln von Marcel Heinrich in Filisur/GR und dank dem Engagement des Spitzenkochs Freddy Christandl ist dies bis zu einem bestimmten Grad beispielhaft gelungen. Doch selbst in der Spitzengastronomie herrschen zuweilen Berührungsängste oder Vorbehalte gegen ungewohnte Sorten wie z.B. tiefäugige Kartoffeln und die Preissensibilität ist in der Gastronomie gross.

Obwohl die St. Gallische Saatzuchtgenossenschaft die Nischensorten-Pflanzgut-Vermehrung mit einem ansehnlichen Eigenleistungsanteil macht und ProSpecieRara das Pflanzgut zu einem erheblich höheren Preis als handelsüblich an Landwirte weitergibt, ist die Vermehrung in den aktuellen Kleinmengen nicht kostendeckend. Oft kommt zum hohen Arbeitsaufwand ein natürlicherweise geringerer Ertrag der alten Sorten hinzu, der in der aufwändigen Pflanzgutproduktion umso mehr ins Gewicht fällt.

Aus diesen Gründen leistet das Bundesamt für Landwirtschaft im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung von Pflanzgenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP PGREL) einen Beitrag an den Aufbau von Pflanzgut, sowie an die Entwicklung geeigneter Vermittlungsformen für die Gastronomie.

Projektziele

1. 14 Kartoffelsorten (davon 10 NAP-Positivlistesorten) werden auf je mind. 1 Are vermehrt und min. 1250 Knollen davon geerntet, um die nachfolgende Speiserproduktion mit Pflanzgut zu versorgen. Die dazu nötige Basispflanzgutproduktion ist unter kontrollierten Bedingungen gewährleistet.
2. Die Speiserproduktion respektive der Absatz von NAP-Positivlistesorten ist von bei Projektstart jährlich 20 Tonnen auf 50 Tonnen gesteigert. Es beziehen mindestens 120 Gastronomiebetriebe regelmässig Nischenkartoffelsorten (bei Projektstart: 60 Betriebe).
3. Ein Kommunikationskonzept zur Verbreitung von Nischenkartoffelsorten (inkl. NAP-PGREL) in der Gastronomie ist umgesetzt und die nötigen Kommunikationsmittel dazu sind in deutscher und französischer Sprache vorhanden. Gastro-Workshops zum Näherbringen von Nischenkartoffelsorten werden durchgeführt.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

18 ProSpecieRara-Kartoffelsorten auf min. 1 Are vermehrt.

Ziel für 2018

18 Sorten

Erreicht 2018

18 Sorten

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philipp Holzherr



Vorgehen

1. Ausbau der Basispflanzgutvermehrung unter kontrollierten Bedingungen durch die St. Gallische Saatzeit im Auftrag von ProSpecieRara. Pflanzgutvermehrung bei Landwirten der St. Gallischen Saatzeit und nach Möglichkeit im Berggebiet.
2. Produktionssteigerung der Kartoffelnischensorten bei Landwirten in enger Absprache mit Freddy Christandl als Handelslink zu Abnehmern der Gastronomie. Ausbau der Logistik mit «Kartoffeltaxi» und weiteren Handelswegen. Finden von interessierten Gastronomen und neuen Produzenten durch Christandl und ProSpecieRara. Vermittlung von Gastronomen zu Christandl/«Kartoffel-Taxi», respektive zu regionalen Landwirten durch ProSpecieRara.
3. Unter Begleitung von Fachpartnern der Gastronomie, insbesondere bestehender Nischensorten-Kennern wie Christandl, Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes zur Verbreitung von Nischenkartoffelsorten. Umsetzung von passenden Kommunikationsmitteln mit Fokus Gastronomie, in deutscher und französischer Sprache. Konzeption und Durchführung von Workshops und weiteren Massnahmen zum Näherbringen von Nischenkartoffelsorten in der Gastronomie.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Landwirtschaft für die Sorten der NAP-Positivliste unterstützt. ProSpecieRara fördert ausserdem weitere Sorten, die noch nicht auf der Positivliste des Bundes sind.

2018 wurden neben 13 alten Sorten auch fünf Züchtungslinien für rotfleischige Sorten im Feld vermehrt. Die Pflanzgutproduktion gelang 2018 mit rundum gutem Erfolg und es konnten an die 4 Tonnen Saatkartoffeln an Landwirte, Schaugärten und Private abgegeben werden.

Dank grossem Engagement der Familie Heinrich und von Freddy Christandl fand im Sommer ein viel besuchtes Treffen auf dem Hof der Heinrichs in Filisur/GR statt. Handelspartner, Gastronomiebetreibende, andere Landwirtinnen und Freunde von raren Kartoffeln bekamen die sorgfältige und aufwändige Produktion der Kartoffelvielfalt vermittelt.



Gemüsesorten aus der Genbank zugänglich machen und nutzen

Ausgangslage

In der Schweizerischen Genbank werden im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung der Pflanzengenetischen Ressourcen (NAP-PGREL) hunderte Gemüsesorten bewahrt, welche ein bisher für die landwirtschaftliche Nutzung wenig ausgeschöpftes Potential haben.

Für den Grossverteiler Coop hat ProSpecieRara bereits viele Gemüsesorten der eigenen Erhaltung und teilweise aus der Genbank eingeschätzt. Doch nur ein Bruchteil dieser Sorten schafft es, die heutigen Ansprüche des Grossverteilers in Bezug auf Produktion, Handel und Konsumenten zu erfüllen. Bei Direktvermarktern, Gastronomen und Gärtnereien besteht bereits ein grösseres Potential für seltene Sorten. In den letzten 10 Jahren wurden in diesen Nischen denn auch mehr und mehr spezielle Sorten gesucht und regional vermarktet.

Oft sind bei Sorten der Genbank oder aus der ProSpecieRara-Erhaltung einer gewissen Produktionsmenge Schranken gesetzt, sei es aus Gründen der Saatgutverfügbarkeit in genügender Qualität und Menge oder aus agronomischen Gründen. Gemüsesorten müssen auch auf kleinen Anbauflächen ein Mindestmass an Ertrag aufweisen, um für Direktvermarkter langfristig interessant zu bleiben.

Manchmal ist eine Sorte oder Akzession auch schwierig hinsichtlich ihrer breiten Vermarktbarkeit einzuschätzen.

Wird eine Sorte mit nur kleinen Saatgutreserven gefunden, bedarf es meist einer mehrjährigen Aufbauarbeit, welche in Zusammenarbeit mit Sativa Rheinau AG erledigt wird. Es geht dabei nicht nur um eine Mengensteigerung des Saatguts, sondern insbesondere um das Wiedererreichen einer Mindestqualität und -Homogenität, die für eine erfolgreiche Produktion unerlässlich sind. Diese selektierende Erhaltungszucht sorgt für ein klares Sortenbild und erhält dieses aufrecht.

Projektziele

1. Die Sortenbeschreibungen der Gemüsesorten der NAP-Positivliste sind jeweils um eine spezifische Nutzungseignung mit einer Benotung für das Potential in verschiedenen Vermarktungsnischen ergänzt. In einem Sichtungsanbau von jährlich 20 Sorten ist diese Einschätzung in Bezug zu anderen Sorten gefällt, zudem erlaubt diese Sichtung ab dem zweiten Jahr eine Vorauswahl der später agronomisch vertieft zu untersuchenden Sorten.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

80 gesichteten Gemüse-sorten der Genbank

Ziel für 2018

80 gesichtete Sorten

Erreicht 2018

120 gesichtete Sorten

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philipp Holzherr



2. Versuchs-anbau zur agronomischen Prüfung von jährlich 10 NAP-Positivliste-Gemüsesorten. Die agronomischen Merkmale, Lagereigenschaften, Shelf-Life und weitere Nacherntemerkmale werden ergänzt. Definitives Bestimmen der Nutzungseignung.
3. Selektion und Erhaltungszucht von zu vermarktenden Sorten gemäss einem definierten Sortenbild. Pilotprojekt mit 3 ausgewählten, einjährigen Sorten.

Vorgehen

1. Durchsicht der Gemüsesorten der NAP-Positivliste und Einschätzung der Nutzungseignung. Rücksprache mit den Partnern, welche für die ursprüngliche Beschreibung zuständig waren. Sichtungsanbau von jährlich 20 Sorten gemeinsam mit vergleichbaren ProSpecieRara-Sorten und Sorten von Partnerorganisationen aus dem Ausland.
2. Auswahl von jährlich 10 Gemüsesorten der NAP-Positivliste für eine agronomische Prüfung, nach Möglichkeit mehrere Sorten der gleichen Kulturart gleichzeitig prüfen und dazu mit weiteren Sorten vergleichen. Möglichst Anbauversuche direkt bei Produzenten planen.
3. Falls nötig, genaue Definition des Sortenbildes, sowie der zu bearbeitenden Merkmale von 3 ausgewählten, einjährig vermehrbaren Gemüsesorten. Demgemäss Selektionsarbeiten und Erhaltungszucht während zwei Jahren.

Bemerkung zum aktuellen Stand

Per Ende 2018 ist das Vermarktungspotential von total 120 Sorten für verschiedene Nischenkanäle eingeschätzt, ursprünglich waren 80 Beurteilungen geplant.

Während dreier Jahre sollten zudem 30 Sorten agronomisch geprüft werden, es wurden schliesslich total 54 Sorten geprüft.

Es wurden bereits vier Sorten über zwei Jahre züchterisch selektioniert, sie kommen in den nächsten Jahren in den Testanbau bei Gemüsebetrieben.

Das Projekt ist nach vier Jahren formal abgeschlossen. Die Arbeiten werden in einem Folgeprojekt 2019-2022 fortgesetzt und um gezielte Massnahmen zur Einführung von interessanten Nischengemüsesorten bei Direktvermarktern und in der Gastronomie ergänzt.



Collection fruitière d'introduction à Baden-Münzlshausen (AG)

Situation initiale

Dans le cadre du Plan d'action national pour la conservation et l'utilisation durable des ressources phylogénétiques pour l'alimentation et l'agriculture (PAN-RPGAA) tous les arbres fruitiers inventoriés (selon des critères définis) sont conservés dans des collections de conservation dites d'introduction. Ces collections sont constituées de deux arbres basse-tige par variété. Comme ces collections ont un caractère provisoire et que la fructification doit être relativement rapide, l'arbre basse tige est du coup un avantage. ProSpecieRara conduit deux collections d'introduction fruitière dans le cadre du PAN-RPGAA: une à Büron/LU entretenu par Christian Steiger et celle-ci à Baden-Münzlshausen/AG entretenu par Meinrad Suter. La collection d'introduction de Münzlshausen abrite principalement des variétés de pomme mais également de poire et de coing. Au total 1008 variétés sont conservées soit 2088 arbres basse-tige.

Objectifs du projet

Le premier but concerne la conservation de deux arbres basse-tige par variété issue de l'inventaire. Ceci implique:

- la plantation des arbres;
- l'entretien des arbres et du verger (taille, fauche, amendement, lutte contre les maladies et ravageurs);
- le remplacement du matériel mort ou très peu vital;
- le répertoriage des informations dans la base de données nationale BDN (www.bdn.ch) et interne PropSpecieRara.

Le second but consiste par le biais du projet de description à identifier à l'aide de descripteurs, de photos et d'analyses génétiques l'ensemble des variétés présentes dans la collection de Baden-Münzlshausen. Ces précieuses données enregistrées dans la BDN et interne PSR permettent d'identifier les variétés et permettre de prendre des décisions pour leur conservation à long terme dans les collections primaires. Chaque année 115 variétés sont décrites à l'aide de descripteurs morphologiques et photographiés.

Méthode

Des rameaux greffons ont été prélevés sur les arbres-mère issus de l'inventaire et greffés en pépinière. Ces arbres basse-tige ont été plantés principalement en 2003 dans la collection et ont donné des fruits dès 2006-2007 permettant l'identification des variétés.

Les nombreuses données, récoltées ces dix dernières années grâce au projet de description (morphologie des fruits, photos et analyses génétiques), ont permis d'identifier presque la totalité des variétés conservées dans la collection de conservation.

Etat du projet fin 2018

Le projet est-il financé?

– **partiellement**

Etat du projet

– **activ**

Responsable du projet

Christoph Koehler



Cet avancement dans l'identification des variétés à amener l'OFAG (Office fédéral de l'agriculture) à prendre la décision de démanteler progressivement les collections d'introduction. Le démantèlement de cette collection était d'abord prévu pour fin 2018, mais les arbres seront encore présents en 2019 afin de terminer les dernières observations et pour fournir encore du matériel de multiplication pour des nouvelles collections qui vont être plantées en 2019. C'est le cas ici à Baden-Münzlshausen, où une collection dupliquée (conservation à long terme des duplicatas d'une collection primaire) va être plantée en 2019 (450 variétés de pommes, 900 arbres plantés).

Situation actuelle

La collection d'introduction de Baden-Münzlshausen a atteint sa capacité maximale. Suite à l'identification quasi totale des variétés conservées, la collection va être démantelée fin 2019 mais une nouvelle collection dupliquée verra le jour en 2019.



Rote Liste – gemeinsam Obstsorten retten

Ausgangslage

Im Jahre 2017 hat eine vertiefte Analyse unserer Stiftung zur Obstsortenerhaltung in der Schweiz gezeigt, dass 550 kulturhistorisch interessante und wertvolle Obstsorten vom Aussterben bedroht sind. Sie sind dringend abzusichern, da sie jeweils auf weniger als drei Bäumen wachsen. Diese 550 Sorten definieren wir als «Rote-Liste-Sorten». Mit dem Projekt «Rote Liste» verschaffen wir den Menschen Zugang zu den Rote-Liste-Sorten und bitten um Mithilfe bei deren Rettung vor dem Aussterben.

Projektziele

1. Es gibt jährlich eine Rote Liste mit 50 verfügbaren Sorten
2. Die Besteller erhalten eine Beratung und ihre Rote-Liste-Sorte in der gewünschten Form (Edelreis; Nieder-, Hoch-, Mittelstamm, Spalier; Ein- oder Mehrsortenbaum).
3. Es melden sich jährlich 80 Interessierte, was 80 verschiedene Baumstandorte bedeutet.
4. 80% der Bäume leben nach zwei Jahren noch.
5. Die Rote-Liste-Sorten sind nach zwei Jahren an mind. drei Standorten abgesichert.

Vorgehen

Die Projektziele sollen in sich jährlich wiederholenden vier Schritten erreicht werden. Die Arbeiten beginnen jeweils mit dem Erstellen der Roten Liste des jeweiligen Jahres im November und enden mit der Nachfrage nach dem Zustand des Baumes gegen Juni.

1. Eine Liste mit 50 verfügbaren Obstsorten wird erstellt (Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen).
2. Interessierte können von dieser Liste ihre bevorzugten Sorten und die Form auswählen und erhalten dabei Beratung von einem Obstexperten.
3. ProSpecieRara nimmt die Bestellungen auf und organisiert anschliessend den Versand von Edelreisern und die Produktion der Bäumen in Kooperation mit ausgewählten Baumschulen.
4. Jeweils ein Jahr nach Bestellabschluss der Roten Liste werden alle Sortenbestellerinnen kontaktiert und nach dem Zustand des Baumes gefragt.

Basierend darauf wird eine Zwischenbilanz über den Grad der Absicherung der Rote-Liste-Sorten gezogen und so der Erfolg des Projekts protokolliert.



Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Gertrud Burger

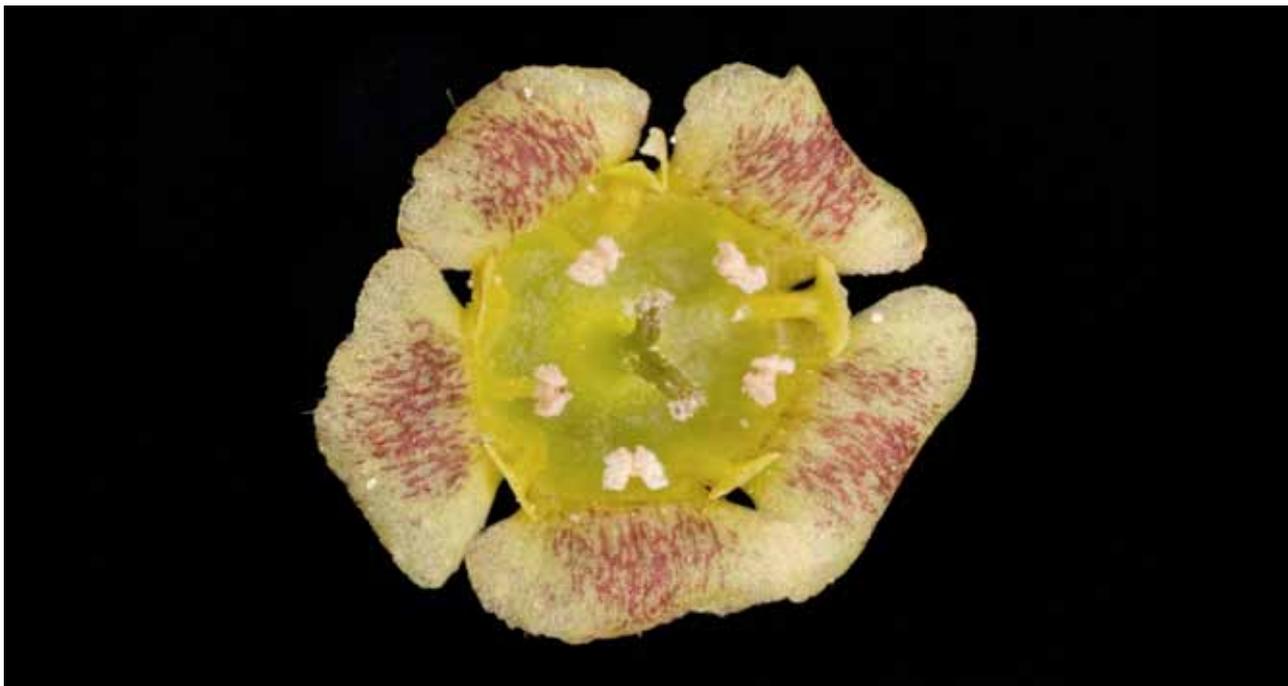


Bemerkung zum aktuellen Stand

Im Rahmen eines zweijährigen Vorprojekts wollten wir erfahren, wie das Echo auf unser Vorhaben ist. Das Rote-Liste-Projekt stösst auf ein reges Interesse. Insgesamt konnten in den zwei Jahren 552 Obstbäume und Edelreiser an Interessierte vermittelt werden.

Im ersten Jahr zählte das Rote-Liste-Angebot 64 verschiedene Obstsorten, worauf 339 Bäume und Edelreiser von Interessierten bestellt wurden. Im zweiten Jahr haben wir bewusst das Angebot auf 55 seltene Obstsorten reduziert. Dazu gingen 213 Bestellungen ein.

Die zwei Jahre Vorprojekt haben gezeigt, dass wir durchschnittlich 4-5 Obstbäume pro Sorte und Jahr vermitteln konnten. In den Folgejahren wird sich durch die Rückmeldungen der Besteller zeigen, wie es um die Vitalität der Bäume steht und ob die bedrohten Obstsorten an den notwendigen drei Standorten abgesichert werden konnten. Die Motivation des ProSpecieRara-Netzwerkes an der Erhaltung der Obstsorten unserer Roten Liste mitzuwirken, ist hoch. Wir sind zuversichtlich, dass dieses Engagement anhält. Zumal es neben unseren Hauptobstarten (Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume) noch zahlreiche weitere Obstarten mit seltenen Sorten gibt, die vor dem Aussterben zu retten sind.



Beerensorten-Erhaltung

Ausgangslage

Die Beeren sind eine Kulturpflanzengruppe, bei der die genetische Vielfalt in besonderem Masse gefährdet ist. Dies ist vor allem in der vergleichsweise hohen Züchtungsdynamik begründet: Erdbeersorten halten sich im Schnitt nur etwa während 15 Jahren in professionellen Kulturen und werden dann durch modernere Sorten verdrängt. Die Ansprüche der Beerenproduktion sind seit Beginn der Industrialisierung stark gestiegen und die Zuchtfortschritte im Laufe des letzten Jahrhunderts sind enorm. Das hat zur Folge, dass der Grossteil der historischen Beersorten in Bezug auf Lager- und Transportfähigkeit sowie Erntequantität nicht mehr mithalten kann. Die Konkurrenzfähigkeit dieser Beersorten auf im Grosshandel ist dementsprechend gering. Andere Marktbereiche bergen jedoch viel Potential für die Nutzung alter Züchtungen.

Die zentrale Absicherung der genetischen Beerenvielfalt in Freilandsammlungen ist dank der Margarethe & Rudolf Gsell-Stiftung und im Rahmen des nationalen Aktionsplans des Bundes gut gewährleistet. Ein hoher Handlungsbedarf besteht aber bei der dezentralen Absicherung und bei der Wiedereinführung auf dem Markt. Zudem ist die wissenschaftliche Recherche und der internationale Austausch zwischen Experten zu intensivieren. Die Identifikation der Sorten und der Datenfluss zwischen den Organisationen sind zwingende Grundlage für eine koordinierte Erhaltung.

Projektziele

Die Erhaltungsziele für die Beerenvielfalt gründen auf vier Grundpfeilern:

1. **Wissenschaftliche Evaluation WE:** Beschreibung, Identifikation und Dokumentation aller alten Sorten der in der Schweiz historisch genutzten Beerenarten.
2. **Zentrale Absicherung ZA:** Langfristige Erhaltung der gefährdeten Beersorten in fachmännisch geführten Freilandsammlungen als Muttergärten.
3. **Dezentrale Absicherung DA:** Langfristige Erhaltung der zentral abgesicherten Sorten in 100 öffentlichen Institutionen und privaten Gärten.
4. **Nutzung Genetischer Ressourcen NGR:** Wiedereinführung der gefährdeten Sorten in der professionellen Pflanzen- und Beerenproduktion, in Kleingärten, sowie Nutzung für die Pflanzenzüchtung.

Vorgehen

1. **WE:** Etablierung neuer Herkünfte in Freilandsammlungen in Riehen/BS. Systematische Beschreibung der potentiell erhaltenswerten sowie der in Sammlungen (ZA) erhaltenen Beerenherkünfte. Literaturrecherche und Abgleich mit historischen Dokumentationen, Wissenschaftlicher Austausch mit anderen Institutionen und deren Sortendokumentationen. Genetische Analysen.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts?

– aktiv

Projektleiter

Claudio Niggli



2. ZA: Aufbau, Pflege und Erneuerung von Freilandsammlungen als Muttergärten in Riehen/BS, mit Mindestbeständen jeder Sorte für die weitere Vermehrung.

3. DA: Koordination und Aufbau von Kleinsammlungen als ProSpecieRara-Beerengärten in der Schweiz und in weiteren europäischen Ländern, basierend auf einer vertraglichen Zusammenarbeit und definierten Erhaltungsstandards (Mindestanforderungen). Belieferung mit Pflanzenmaterial aus den Muttergärten und Beratung durch Beerenexperten bei Planung/Unterhalt.

4. NGR: Anbauversuche zur agronomischen Evaluation und daraus folgernd Erstellung von Empfehlungslisten. Zusammenarbeit mit professionellen Pflanzenproduzenten (Baumschulen und Gärtnereien). Beratung von Beerenproduzenten für Neuanlagen und Koordination der Bereitstellung von Pflanzgut. Aufbau und Koordination des Sortenangebots via Sortenfinder.

Bemerkung zum aktuellen Stand

1. WE: 2018 wurde mit der fotografischen Dokumentation der für die Bestimmung zentralen Johannisbeerenblüten begonnen. Hierzu musste die benötigte technische Einrichtung im Bereich der Makrofotografie angeschafft und Software für die Bildfusion getestet werden. **Handlungsbedarf:** Internationaler Sortenabgleich mit anderen Sammlungen.

2. ZA: Die neuen Akzessionen aus dem Johannisbeeren-Inventar im Unterengadin konnten aus der Vermehrung ausgepflanzt werden. **Handlungsbedarf:** Der Oberboden muss in allen Parzellen mit Kompost aufgewertet werden.

3. DA: Ein Grossteil der Ribes-Herkünfte wurde vermehrt. Leider ist die Aufzucht Bodenkrankheiten und Hitze zum Opfer gefallen. **Handlungsbedarf:** Es muss ein neuer Standort für die Vermehrungen gesucht werden.

4. NGR: Die Zweitsammlung der Johannisbeeren und Stachelbeeren in der Baumschule Glauser in Noflen/BE wurde verpflanzt, damit die Bestände in Zukunft als Mutterpflanzen für eine professionelle Vermehrung dienen können. **Handlungsbedarf:** Aufbau und Beratung von Fruchtproduzenten.



Rebensammlung Mezzana

Ausgangslage

Im Rahmen des NAP-PGREL NAP-Projekt wurden 2004 Tessiner Rebensorten inventarisiert. Um die kostbaren Raritäten abzusichern, wurde das Projekt «Primär- und Duplikatsammlung» beim kantonalen landwirtschaftlichen Betrieb in Mezzana TI entwickelt. Das Projekt wird im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen (NAP-PGREL) durch das Bundesamt für Landwirtschaft unterstützt.

Projektziele

Absicherung der Rebenvielfalt der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Tessiner Sorten. Dies in Ergänzung zur Einführungssammlung in Minusio TI, wo die Sorten des Tessiner Inventars morphologisch beschrieben wurden und auf deren Verwendung untersucht werden sollen.

Vorgehen

Die Rebensorten, welche selten und für die Schweiz von kulturhistorischer Bedeutung sind, werden von der «Nationalen Arbeitsgruppe Reben» erarbeitet. Sie sind auf der sogenannten Positivliste aufgelistet. Neben drei Standorten in der West-, Ost- und Zentralschweiz sollen auch im Tessin all diese Sorten mit je 5 Rebstöcken abgesichert werden. Als geeigneten Ort dazu dient der kantonale landwirtschaftliche Betrieb in Mezzana.

Bemerkung zum aktuellen Stand

Per Ende 2018 befinden sich 679 Pflanzen mit 131 Sorten in der Sammlung. 62% der Sorten sind mit den geforderten fünf Pflanzen abgesichert. 27% sind mit vier Rebstöcken und 11% mit drei oder weniger vertreten. Es wird weiter an der konzeptkonformen Komplettierung der Sammlung gearbeitet, die einst 153 Sorten zu je 5 Rebstöcken enthalten wird. Ein Grappa aus der beeindruckenden Sortenvielfalt erwärmt bereits heute unsere Gemüter.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Manuela Ghezzi



Rettung der Walliserziegen

Ausgangslage

Die Kupferhalsziege ist eine alte Walliser Ziegenrasse, die Anfang des laufenden Jahrtausends fast vollständig verschwunden war. 2006 startete ProSpecieRara mit den letzten noch lebenden 28 Kupferhalsziegen ein ambitioniertes Rettungsprojekt. Dank des Projektes und den damit verbundenen Recherchen wurde auch klar, dass es nebst den Schwarz- und Kupferhalsziegen noch die graue (Grüenochte Geiss) und die reinweisse (Capra Sempione) gab. Das Projekt wurde deshalb um diese Farbvarianten erweitert.

Projektziele

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines gesunden Ziegenbestandes von mindestens 1'000 weiblichen Zuchttieren pro Farbvariante und genügend wenig miteinander verwandten Vatern. Damit soll der Grundstock gelegt werden für die Bewahrung der genetischen und kulturellen Eigenschaften der Kupferhalsziegen, der Capra Sempione und der Grüenochte Geissen.

Vorgehen

Das Projekt setzt auf verschiedenen Ebenen an und setzt sich zusammen aus Öffentlichkeitsarbeit, der Schaffung neuer Zuchtgruppen über Tierversmittlung, der Führung eines Herdebuches, der Zuchtleitung inkl. genetischem Monitoring sowie der Betreuung der Züchterschaft und der Schaffung und Aufrechterhaltung eines Netzwerkes zwischen allen Akteuren.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

Im Projektjahr 2018 nahm der Bestand der weiblichen Kupferhalsziegen auf total 362 Tiere zu. Zusammen mit den Böcken waren Ende 2018 total 391 Tiere verzeichnet (Siehe Grafik rechts.). Die Bestände der Capra Sempione (104 Tiere) und Grüenochte Geissen (83 Tiere) liegen noch deutlich darunter.

Alle drei geförderten Walliserziegen nehmen stetig zu – ein schöner Erfolg für das Projekt! Wichtig bleibt die Beratung der Züchterschaft (Neuzüchterberatung, Hilfestellung bei Tierversmittlung inkl. Inzuchtberechnungen, etc.), die arbeitsintensiv ist.

Da es noch keinen Rasseverein gibt, organisierte ProSpecieRara auch 2018 ein Züchtertreffen, diesmal in Unterägeri/ZG. Es diente dem Informationsaustausch zwischen Zuchtleitung und Züchterinnen aber auch unter den aktiven Tierhaltern.

Im kommenden Jahr werden wir uns weiter für das Wiedererstarken der Walliserziegen einsetzen, um weitere Zuchtbetriebe für die Erhaltung der Walliserziegen gewinnen zu können.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

1000 weiblichen Zuchttieren im Zuchtbuch

Ziel für 2018

450 weibliche Zuchttiere

Erreicht 2018

362 weibliche Zuchttiere

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philippe Ammann



Rete degli allevatori di volatili rari della Svizzera italiana

Situazione di partenza e necessità di azione

ProSpecieRara Svizzera italiana ha promosso a Sud delle Alpi le attività dello ZUN-Schweiz, chiamato in italiano AAVM – Associazione Allevatori Volatili Minacciati. Nei primi anni i pulcini sono stati trasportati dalla Svizzera interna per renderli disponibili agli allevatori della Svizzera italiana. Negli ultimi due anni da questi primi nuclei si è formata una rete che è il fondamento per una maggiore autonomia regionale all'AAVM e un lavoro di salvaguardia duraturo.

Obiettivi del progetto

Il progetto è arrivato ad un punto cruciale in cui comincia ad essere autonomo in mano agli allevatori stessi, che vi dedicano tanto lavoro volontario per effettuare le registrazioni nel libro genealogico e assicurare un corretto ricambio del sangue anche con la intermediazioni di animali dalla Svizzera tedesca e dalla Romandia. Nei prossimi anni il supporto di ProSpecieRara Svizzera italiana deve potersi ridurre a fronte della crescita dell'organizzazione regionale stessa.

Metodo di lavoro

La rete degli allevatori di volatili rari della Svizzera italiana segue le stesse prassi dell'AAVM nel resto della Svizzera e dipende dal loro libro genealogico. A gennaio si raccolgono le ordinazioni di pulcini di chi si annuncia come nuovo allevatore di una delle tre razze ProSpecieRara: la gallina svizzera, la gallina appenzellese barbata, la gallina appenzellese con la cuffia. In corrispondenza dei pulcini richiesti si richiedono le uova agli allevatori che spesso provengono da ogni angolo della Svizzera italiana. Le uova vengono assegnate alle incubatrici presenti sul nostro territorio, la cui capienza è limitata a 150-200 uova per tutto il nostro comprensorio e spesso non possiamo esaudire tutte le richieste dei nuovi allevatori. Dopo il periodo d'incubazione i pulcini sono distribuiti durante un corso di allevamento aperto a tutti che si tiene presso lo Zoo al Maglio, dove è pure presente un'incubatrice sponsorizzata da Farmy.ch e si possono vedere scorazzare le galline svizzere.

Osservazioni sullo stato attuale

La rete è coordinata da Alessandro Palmieri (TI) e Sarna Bernet (GR). Durante il corso di allevamento dei pulcini del 2018 abbiamo consegnato a 17 nuovi allevatori: 60 pulcini di gallina svizzera, 35 pulcini di gallina barbata e 84 pulcini di gallina appenzellese a cuffia. Il progetto è cresciuto rispetto al 2017 in cui i nuovi allevatori erano 13, che anno ricevuto in totale 28 pulcini di gallina svizzera, 10 pulcini di gallina appenzellese barbata, 39 pulcini di gallina appenzellese ciuffata. Nei tre anni precedenti i pulcini provenivano invece da incubatrici d'oltralpe per un totale di 164 pulcini nel 2016, 263 pulcini nel 2015 e 210 pulcini nel 2014.

Situazione del progetto fino 2018

Il progetto è finanziato?

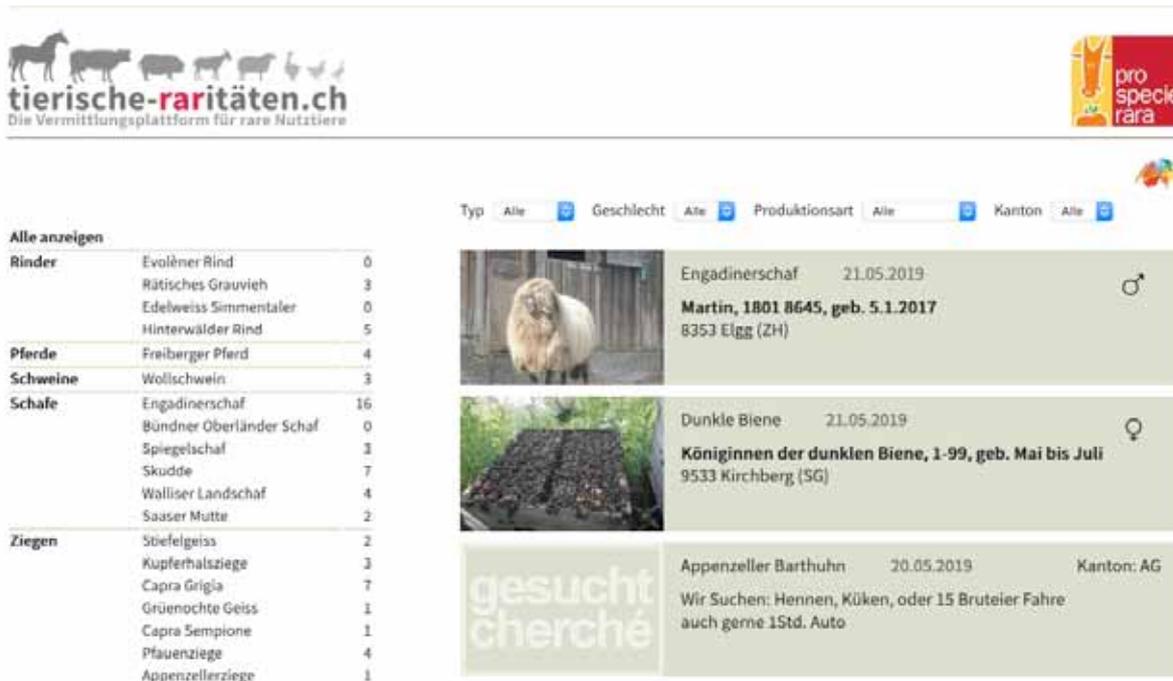
– **parzialmente**

Situazione del progetto

– **attivo**

Projektleiterin

Lea Ferrari



tierische-raritäten.ch
Die Vermittlungsplattform für rare Nutztiere

pro specie rara

Alle anzeigen

Rinder	Evoléner Rind	0
	Rätisches Grauvieh	3
	Edelweiss Simmentaler	0
	Hinterwälder Rind	5
Pferde	Freiberger Pferd	4
Schweine	Wollschwein	3
Schafe	Engadinerschaf	16
	Bündner Oberländer Schaf	0
	Spiegelschaf	3
	Skudde	7
	Walliser Landschaf	4
	Saaser Mutte	2
Ziegen	Stiefelgeiss	2
	Kupferhalsziege	3
	Capra Grigia	7
	Grüenochte Geiss	1
	Capra Sempione	1
	Pfauenziege	4
	Appenzellerziege	1

Typ: Alle | Geschlecht: Alle | Produktionsart: Alle | Kanton: Alle

Engadinerschaf 21.05.2019
Martin, 1801 8645, geb. 5.1.2017
8353 Elgg (ZH) ♂

Dunkle Biene 21.05.2019
Königinnen der dunklen Biene, 1-99, geb. Mai bis Juli
9533 Kirchberg (SG) ♀

Appenzeller Barthuhn 20.05.2019 Kanton: AG
Wir Suchen: Hennen, Küken, oder 15 Bruteier Fahre
auch gerne 1Std. Auto

gesucht
cherché

Online Tiervermittlung tierische-raritäten.ch, animaux-rares.ch, animali-rari.ch

Ausgangslage

Weil auf diversen Internetplattformen Tiere unkontrolliert zum Verkauf angeboten werden können, kommt es leider immer wieder vor, dass Käufer auf unseriöse Angebote stossen. Angebliche rassereine Zuchttiere entpuppen sich als Mischlinge oder die angepriesene Zuchtziege als unfruchtbar. Weil es sehr wichtig ist, dass Menschen, die neu in die Zucht einer gefährdeten Rasse einsteigen möchten, mit guten Tieren, die in einem Zuchtbuch erfasst sind, starten und arbeiten können, und auch bestehende Züchterinnen Sicherheit haben sollen, einfach Tiere aus dem Erhaltungsprojekt zu kaufen, haben wir die Tiervermittlungsplattform tierische-raritäten.ch geschaffen. Hier werden alle Inserate von den Rassevereinen geprüft und man kann sicher sein, dass es sich bei den Angeboten um Tiere aus seriöser Zucht handelt.

Projektziele

- Tierkäufer erhalten eine Internet-Plattform, auf der sie mit Garantie Tiere aus kontrollierter Erhaltungszucht kaufen können.
- Die Tiervermittler erhalten ein praktisches und einfaches Werkzeug, um die Vermittlung von Zucht- und Masttieren ihrer Rasse durchzuführen.
- Durch die Dreisprachigkeit (D, F, I) soll die Tiervermittlung über die Sprachgrenzen hinaus gefördert werden.
- Mit einer Plattform für alle Rassen sollen Synergieeffekte genutzt werden. Wer auf der Suche nach einem neuen Zuchtwidder auf eine Hennengruppe stösst, steigt vielleicht auch noch in die Erhaltung einer gefährdeten Hühnerrasse ein.

Vorgehen

Mit der Schaffung einer von den Rassevereinen überwachten Vermittlungsplattform ist im Dezember 2014 ein «Marktplatz mit Garantie» entstanden, an dem sich seriöse Züchterinnen orientieren können.

Bemerkung zum aktuellen Stand

Unsere Tiervermittlungsplattform etablierte sich zu einem unentbehrlichen Werkzeug bei der Förderung der gefährdeten Rassen in der Schweiz. Eine Herausforderung bleibt die offene Finanzierung, da wir diese Vermittlungshilfe unbedingt kostenlos anbieten wollen, um eine möglichst optimale Nutzung und einen uneingeschränkten Zugang für alle Züchter gewähren zu können. Die Grundfinanzierung konnte dank Beiträgen des Bundesamtes für Landwirtschaft, ProSpecieRara und den Rassevereinen ermöglicht werden. Jedoch für die laufenden Kosten in der Höhe von jährlich gut 9'000.- (externe Kosten für Hosting und Gebühren, interne Kosten für Betreuung der Tiervermittler) konnte leider noch keine stabile Lösung gefunden werden. Hier ist jede Unterstützung sehr willkommen, um diese Fördermassnahme weiter anbieten zu können.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projektes

– aktiv

Projektleiter

Philippe Ammann



Förderung der Bündner Strahlenziege

Ausgangslage

Die Bündner Strahlenziege gehört zu den gefährdeten Schweizer Ziegenrassen. Mit dem Projekt «Bündner Strahlenziegen Herbstgützi» soll ein nachhaltiger Beitrag an das qualitative und quantitative Wachstum der alten Rassen geleistet werden.

Die meisten Jungziegen, die nicht in der Zucht bleiben, werden vor Ostern geschlachtet, da dann der Preis pro Kilo mit Abstand am höchsten ist. Das führt dazu, dass die Selektion der Tiere, die zu Zuchttieren aufgezogen werden, sehr früh im Jahr unter sehr jungen Tieren erfolgen muss. Die Selektion ist dadurch suboptimal, da die Tiere noch nicht sehr weit entwickelt sind.

Projektziele

Das Projekt schafft eine besser Selektionsgrundlage, da erst im Herbst ausgewählt werden muss, welche Tiere in der Zucht bleiben und welche als Fleisch genutzt werden. Die Zuchtauswahl profitiert davon, dass die Merkmale der Jungtiere (Körperbau, Frohwüchsigkeit) weiter entwickelt und Unterschiede deutlich besser erkennbar sind.

Ein weiteres Ziel ist es, durch einen Anreiz in Bezug auf Absatzmöglichkeiten, die Anzahl der gehaltenen Mutterziegen zu erhöhen.

Vorgehen

Umsetzung eines Vermarktungssystems zusammen mit dem Graubündner Ziegenzuchtverband, lokalen Metzgereien und Ziegenzüchterinnen und -züchter im Bündnerland.

Evaluation von Abnehmern sowohl im Gastronomiebereich wie im Privatsektor.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

Die Finanzhilfe durch den Bund für dieses Projekt lief Ende 2018 aus. Im Laufe des Projekts konnte eine breite Stammkäuferschaft aufgebaut werden, die im Rahmen des Projekts regelmässig Herbstgützifleisch nachfragt. Zwar stiess das Thema der Förderung bedrohter Rassen über die Vermarktung von Herbstgützifleisch auch in der Gastronomie auf Interesse, aber vor allem die zeitliche Nähe zur Wildsaison stellte dort für unser Projekt eine Hürde dar.

Die Züchterschaft hat den Absatzkanal sehr geschätzt und in den Projektjahren den Tierbestand im Durchschnitt vergrössert. In mindestens einem Fall hat ein Züchter sich wegen des Projekts Bündner Strahlenziegen angeschafft und ist in die Zucht eingestiegen.

2019 wird eine Website inkl. Shop eingerichtet, die administrative Leitung des Projekts wird an eine von Anfang an involvierte Züchterin übergeben.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

250 vermarkteten Herbstgützi pro Jahr

Ziel für 2018

80 vermarktete Herbstgützi

Erreicht 2018

101 vermarktete Herbstgützi

Ist das Projekt finanziert?

– ja

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Erwin Kump



Rettung der Saaser Mutten

Ausgangslage

ProSpecieRara wurde im Spätsommer 2013 auf die Saaser Mutten aufmerksam. Recherchen ergaben, dass die Bestände des für das Saastal seit Schäfergenerationen typischen Schafes in den letzten 15 Jahren rapide abgenommen hat. Die Stiftung startete darum umgehend ein Rettungsprojekt.

Projektziele

Aufbau eines gesunden Bestandes mit wieder mindestens 1000 weiblichen Zuchttieren unter Berücksichtigung tiefer Inzuchtwerte und mit dem Ziel, die rassetypischen Merkmale der Saaser Mutten zu erhalten.

Vorgehen

Nach ausführlichen Recherchen in historischen Quellen sammelt und dokumentiert ProSpecieRara Informationen über die heute noch lebenden Saaser Mutten inkl. noch vorhandenen Abstammungsinformationen und Adressen der Betriebe, auf denen die Tiere gehalten werden. Dafür wurde eine Zuchtbuch-Datenbank erstellt. Da sich viele Schafhalter nicht kennen und durch das Projekt etliche neue Züchter dazu stossen, ist ein weiteres zentrales Ziel der Aufbau eines Netzwerkes und die regelmässige Information aller aktiven Züchterinnen und Züchter.

Nach den ersten Projektjahren 2014 bis 2018 kann festgehalten werden, dass der drastische Rückgang der letzten Jahrzehnte gestoppt werden konnte. Zu den nächsten Ziel gehören weiterhin, das Saaser Schaf wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen in der Region zu bringen und damit neue Züchter aber auch Abnehmerinnen von Lammfleisch zu finden. Mit einer funktionierenden Vermarktung von Lammspezialitäten im Saastal könnte die Nachhaltigkeit der Absicherung der alten Rasse erhöht werden.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

2018 ist der Bestand der weiblichen Zuchttiere von 540 auf 593 Tiere angestiegen. Die Zuchtbuchführung und die Beratung und Betreuung bestehender und neuer Züchterinnen bleiben die Kernaufgaben in diesem Rettungsprojekt. Um die Zusammenarbeit im Netzwerk zu fördern organisierten wir im Januar 2018 zum fünften Mal ein Züchtertreffen in Saas-Grund.

Dank des Projekts kann auch die Überwachung der Saaser Mutten im Saastal mittels spezieller Sendehalsbänder weiter durchgeführt werden. Mit ihnen kann festgestellt werden, wo sich die Leitschafe befinden und es kann eingegriffen werden, wenn sie sich in heiklem Terrain befinden. Auch die Vermarktung von Fleischspezialitäten der Saaser Mutten im Saastal haben wir weiter verfolgt. Dank einer Zusammenarbeit mit einem Bachelor-Studenten der Hochschule Zollikofen liegt ein Vermarktungsmodell vor, das weiterverfolgt werden soll..



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

100 weibliche Zuchttiere im Zuchtbuch

Ziel für 2018

700 weibliche Zuchttiere

Erreicht 2018

593 weibliche Zuchttiere

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Philippe Ammann



Förderung der Pommernenten

Ausgangslage

Heute ist die Pommernente in der Schweiz stark gefährdet. Zurzeit gibt es in der Schweiz nur noch 50 Zuchtgruppen mit knapp 70 männlichen und 120 weiblichen Tieren; zu wenige, um sichergehen zu können, dass die Rasse langfristig Bestand hat. Es besteht ein akuter Handlungsbedarf damit ihr Aussterben verhindert werden kann. Die Pommernentenzucht ist aktuell hauptsächlich Sache von Hobbybetrieben mit kleinen und unstabilen Produktionszahlen. Um die Rasse nachhaltig zu stabilisieren und um die Population zu vergrößern, ist eine bessere Verfügbarkeit von Entenküken unerlässlich.

Projektziele

Substantielle Vergrößerung der Pommernenten-Bestände schweizweit mit besonderem Fokus auf die Etablierung der Pommernente in der Westschweiz. Die Brut- und Aufzuchtstation in Pensier/FR soll zum einen einen wichtigen Beitrag zur Gesamtproduktion von Entenküken leisten und zum anderen eine zentrale Anlaufstelle etablieren, wo Züchter der Romandie besser mit dem Zuchtverein ZUN vernetzt werden.

Vorgehen

Einrichtung der Brutstation (Aufbau und Investition in Infrastruktur) im ersten Jahr, Start und Testen der Abläufe bei Brut, Aufzucht und Tierversmittlung, Ausloten von Vermarktungsoptionen für Überzahl an männlichen und nicht zur Zucht geeigneten (auszumästenden) Tieren.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

Die Aufbau- und Testphase wurde mit dem Projektjahr 2018 abgeschlossen, die substantielle Brut- und Vermittlungsarbeit erfolgt im Projektjahr 2019.



Projektstand Ende 2018

100% entspricht

300 abgegebenen Entenküken in 3 Jahren

Ziel für 2018

50 abgegebene Küken

Erreicht 2018

30 abgegebene Küken

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiter

Erwin Kump



Anpassung Strategie Produktemärkte

Ausgangslage

Die bestehenden ProSpecieRara-Produktemärkte (Buuremärt Basel, Vielfaltsmarkt Zürich, Reutenmarkt Zofingen) haben sich etabliert. Anfangs haben sich die Märkte mit einer gewissen Eigendynamik entwickelt und vergrössert. Neben Produkten aus ProSpecieRara-Sorten und -Rassen wurden auch Angebote mit wenig oder keinem Bezug zu ProSpecieRara angeboten. Zwar machten diese die Märkte bunt, belegten aber auch Plätze, die sonst aktiven Erhaltern oder Gütesiegelbetrieben zur Verfügung gestanden hätten.

Projektziele

- ProSpecieRara-Märkte sollen eine Plattform für aktive Erhalterinnen und Gütesiegelbetriebe sein.
- Das Profil der Märkte soll geschärft werden, sie sollen nicht beliebig werden.
- Die Marke ProSpecieRara soll gestärkt, die Kernanliegen der Stiftung in den Fokus gerückt werden.
- Produzentinnen sollen zur Erlangung des Gütesiegels motiviert werden, um den Kunden Produkte mit klar definierter Herkunft anbieten zu können.

Vorgehen

- Selektion der Anbieter: Anbieterinnen mit Gütesiegel werden bei der Platzvergabe seit 2015 priorisiert berücksichtigt.
- Steuerung über Marktgebühr: Gütesiegelbetriebe entrichten eine geringere Abgabe, als jene ohne Gütesiegel (10% vs. 15%).
- Am ProSpecieRara-Stand werden vermehrt alte Sorten erlebbar gemacht, z.B. in Form von Degustationen.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

Durch die Massnahmen konnte der Grossteil der Produzentinnen zur Erlangung des ProSpecieRara-Gütesiegels motiviert werden. Der Kunde kauft somit ein ProSpecieRara-Produkt, bei dem die Herkunft bekannt ist. Er hat die Klarheit über Sorten und Rassen, die er mit seinem Einkauf unterstützt.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Nadja Kalmbach-Wyss



Centro ProSpecieRara di San Pietro

Ausgangslage

Das ProSpecieRara-Zentrum im südlichsten Zipfel der Schweiz befindet sich seit 2007 in einem Bauernhof im Mendrisiotto. In diesem Ambiente, das die bäuerliche Welt der Vergangenheit widerspiegelt, koordinieren wir unsere Aktivitäten zur Erhaltung der Vielfalt in den Südschweiz und sensibilisieren für die Anliegen von ProSpecieRara. Dies ist möglich dank der Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, die diesen Ort erhalten möchte und ihn ProSpecieRara zur Verfügung gestellt hat.

Der Sortengarten zeigt einen grossen Reichtum seltener Gemüsesorten und ermöglicht jedes Jahr die Samengewinnung für die Samenbibliothek.

Projektziele

- ProSpecieRara erlebbar machen, für die seltenen Sorten und Rassen sensibilisieren
- Sorten und Rassen zugänglich machen
- Sorten und Rassen vor Ort erhalten und vermehren
- Beherbergen der Südschweizer ProSpecieRara-Zweigstelle

Vorgehen

Im sorgfältig gepflegten Sortengarten finden regelmässig Führungen statt, am Setzlingsmarkt im Frühling gelangen zahlreiche Besucherinnen zu Raritäten für ihren Garten, an weiteren Anlässen wie Brunches oder Kinoabenden wird für die bedrohte Vielfalt sensibilisiert und in Kursen wird Wissen wie z.B. zum Samenbau vermittelt.

Bemerkungen zum aktuellen Stand

2018 fanden im Zentrum traditionelle Events, wie der Setzlingsmarkt, der Sommerbrunch und der Samenbaukurs statt. Diese Anlässe sind gut besucht worden. Dabei wurde die Vielfalt zugänglich gemacht, im Sortengarten gezeigt, beziehungsweise Wissen über die Sortenerhaltung vermittelt.

Die Bürostelle hat auch Anlässe ausserhalb des Zentrums San Pietro organisiert (Saatgut-tauschbörse in S. Antonino, Saatkartoffelmarkt in Zusammenarbeit mit dem Museo della civiltà contadina auf dem Dorfplatz in Stabio) und verschiedene Projekte zur Vielfaltserhaltung koordiniert (wie z.B. die Absicherung der Weinbergpfirsiche und die Koordination der Reben- und Rosmarinsammlung in Mezzana).

Im Sortengarten wurde von 10 Sorten Saatgut geerntet. Zusätzlich wurden die Kontakte mit italienischen Partnern gepflegt, um die internationale Zusammenarbeit bei der Erhaltung zu fördern.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– ja

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Manuela Ghezzi



Bildung

Ausgangslage

Mit den alten Sorten und Rassen ist viel Wissen verbunden, das es zu erhalten gilt. Allem voran z.B. das Handwerk der Saatgutvermehrung, das kaum noch bekannt ist, ohne das aber unsere Sorten verloren gehen. Über die Jahre hat jeder Arbeitsbereich bei ProSpecieRara sein eigenes Kursangebot geschaffen und dieses selbständig bewirtschaftet. Mit dem 2014 neu geschaffenen Bildungsbereich widmet sich seither jemand voll und ganz den Fragen der Bildung, eruiert die verschiedenen Bedürfnisse, macht bis anhin noch nicht abgedeckte Themenbereiche ausfindig, bildet Kursleiterinnen und Führungspersonen aus und sucht Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen.



Projektziele

Attraktive und interessante Kurse für neue und bereits bestehende aktive Sorten- und Rassen-erhalter und weitere Interessierte anbieten und Wissen weitergeben.

Vorgehen

Die bestehenden Kurse wurden beibehalten und mit neuen Angeboten ergänzt. Thematisch sollen unsere Kurse diese Bereiche abdecken:

- Erhaltung von alten Sorten und Rassen
- Verwendung/Verarbeitung von alten Sorten und Rassen
- Gärtnern auf kleinem Raum mit alten Sorten und Rassen

Da viele unserer Gönnerinnen in städtischen Gebieten wohnen, haben wir den letzten Bereich geschaffen und dazu gezielt Kurse angeboten, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. So zum Beispiel die Balkongärtnern- und Hühnerkurse.

Bemerkung zum aktuellen Stand

2018 wurden 53 Kurse ausgeschrieben, wovon 48 durchgeführt wurden mit insgesamt 927 Teilnehmenden. Fünf Kurse mussten leider wegen mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Einer der Höhepunkte war 2018 der Dreschtage am Hauptsitz in den Merian Gärten in Basel, an dem über 60 Freiwillige teilgenommen haben. Neulinge lernten dabei das Handwerk der Samenreinigung von alten Hasen und unseren Expertinnen vor Ort.

Das stolze Resultat der fleissigen Arbeit: 52.7 kg Saatgut (davon 37.8 kg vom Schlossgarten Wildegg) von insgesamt 78 verschiedenen Sorten! Somit ist das Überleben dieser 78 Sorten wieder für einige Jahre gesichert.

Projektstand Ende 2018

Ist das Projekt finanziert?

– teilweise

Stand des Projekts

– aktiv

Projektleiterin

Esther Meduna



Saatgutpolitik bei ProSpecieRara – ein Neuanfang

Nachdem Eva Gelinsky Pro Specie Rara im Frühjahr 2018 verlassen hatte blieb die Koordination der Saatgutpolitik bei ProSpecieRara über mehrere Monate verwaist und unser Geschäftsführer Béla Bartha übernahm die Aufgaben ad interim. Seit dem 1. Dezember betreut nun François Meienberg das Dossier Saatgutpolitik. François Meienberg hatte sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Rahmen seiner Arbeit für Public Eye (ehem. Erklärung von Bern) intensiv mit der Thematik befasst.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Arbeit zu Patenten auf Leben. No Patents on Seeds, die Europäische Koalition von Nichtregierungsorganisationen zu diesem Thema, hat sich 2018 neu aufgestellt und sich als Verein eine neue Struktur gegeben. Béla Bartha wurde dabei als einer von drei Vorstandsmitgliedern gewählt und half mit, den Start des Vereins erfolgreich zu gestalten. Am 5. Dezember schlug dann ein Entscheid der Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes (EPA) wie eine Bombe ein. Die im Jahr zuvor vom Verwaltungsrat des EPA neue erstellte Regel, welche Patente auf konventionell gezüchtete Pflanzen zum grossen Teil ausschloss, wurde von der Beschwerdekammer für ungültig erklärt, weil sie gemäss ihrer Ansicht dem Europäischen Patentübereinkommen widerspricht. Das Resultat ist nun ein juristisches Chaos und bedeutet weitere Arbeit für No Patents on Seeds im 2019.

Die negativen Auswirkungen von Patenten auf Pflanzen betreffen auch die Züchtung in der Schweiz. Deshalb ist Pro Specie Rara in einem Projekt involviert, welches versucht mit Gesetzesanpassungen im Patent- und Sortenschutzrecht diese negativen Effekte zu schmälern.

Und Ende 2018 haben sich bereits weitere Baustellen angekündigt, welche ProSpecieRara 2019 beschäftigen werden: die Agrarpolitik 2022+ und die neue Pflanzengesundheitsverordnung, welche unter anderem den Verkehr von Pflanzenmaterial und Saatgut regelt.

Das Ziel der politischen Arbeit von ProSpecieRara wird es auch in Zukunft sein, die politischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene so mitzugestalten, dass die Erhaltungsarbeit von ProSpecieRara weiterhin ermöglicht und gefördert wird. Und wir setzen uns für ein System ein, in welchem Agrobiodiversität nachhaltig genutzt wird und fortlaufend neu entsteht.

Auflistung der 2018 bearbeiteten Projekte

Ackerbohnen - Aufbau Produktspezialitäten fürs Berggebiet (05-NAP-033)

Beschreibung Beeren (05-NAP-P65)

Beschreibung Obst (05-NAP-P22)

Bildung

BRESOV

Capra Grigia

Clavel Garten

Coop CCM-Betreuung Marktleistungen

DIVERSIFOOD (EU-Projekt Horizon 2020)

DYNAVERSITY (EU-Projekt Horizon 2020)

Dossier didattico

Dunkle Bienen Prättigau

Duplikatsammlung Conthey VS (05-NAP-S66)

Duplikatsammlung Ribes Noflen BE (05-NAP-S68)

Edelreiserschnittgarten Obst (05-NAP-S41)

Einführungssammlung Beeren (05-NAP-S69)

Einführungssammlung Obst Baden AG (05-NAP-S24)

Einführungssammlung Obst Büron LU (05-NAP-S25)

Einführungssammlung Reben Minusio TI (05-NAP-S63)

Erhaltungszucht mit Les Artichauts

Evolèner

FARMER'S PRIDE (EU-Projekt Horizon 2020)

Gemüsesorten aus der Genbank zugänglich machen und nutzen (50-NAP-029)

Geflügelzentrum ProSpecieRara

Generativ vermehrte Gemüseakzessionen (05-NAP-P94)

Genetische Ressourcen (Engagement gegen Patente auf Leben)

Hauser (Garten-, Acker-, Zierpflanzenprojekte)

HerbstGartenZeit (für das Gärtnern im Herbst & Winter)

Neue Datenbank

Neue Homepage

Hühner

Karotte Gniff - Birnenförmige Zwiebel - Herbstrübe (PGREL-NN-0009)

Kartoffeln

Kartoffeln für die Gastronomie testen (05-NAP-024)

Kartoffeln Duplikatsammlung Maran (05-NAP-S72)

Kartoffeln Duplikatsammlung Flawil (05-NAP-S71)

Kerbelrübe zur Vermarktung führen (PGREL-NN-0012)

Kontaktstelle ProSpecieRara Deutschland

Kontaktstelle Romandie (Antenne Romande)

Kontaktstelle San Pietro

Kulinarik

Kupferhalsziege

Label, Vignette, Gütesiegel, Marktplatz

Maulbeeren

Obst

Obstsammlung Baselland

Online Tierversmittlung

Pommernenten

Primär/Duplikatsammlung Reben Mezzana TI (05-NAP-S64)

Primärsammlung Kirschen LU (05-NAP-S26)

Primärsammlung Obst KLAS AG (05-NAP-S22)

Primärsammlung Obst Knonau ZH (05-NAP-S23)

Primärsammlung Obst Neukirch TG (05-NAP-S27)

Primärsammlung Ribes Riehen BS (05-NAP-S67)

Produktmärkte

Qualitätssicherung Beerengärten

Qualitätssicherung Obstgärten

Reben

Saaser Mutten

Schafkurs

Schaugarten Kartoffeln Flawil (05-NAP-018)

Schauobjekte

Setzlingsmärkte

Sortenfinder

Sortengärten

Sortengarten Schloss Hegi

Sortengarten Wildegg

Stadt-Tomaten

Tierprojekt Bündner Strahlenziege Gefra

Weidenprojekt (Kulturweiden)

Weinbergpfirsiche